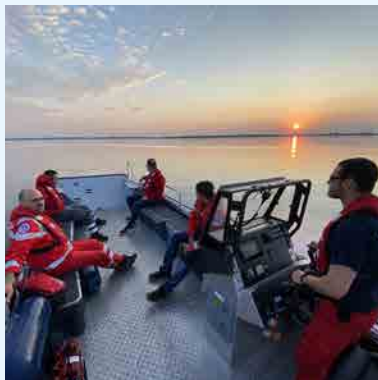


# Jahresbericht 2019 / 2020



**Deutsches Rotes Kreuz**  
**Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V.**  
Ravelinstraße 17  
17389 Anklam  
Tel. 03971 20030  
Fax: 03971 240004  
E-Mail: [kreisverband@drk-ovp-hgw.de](mailto:kreisverband@drk-ovp-hgw.de)  
[www.drk-ovp-hgw.de](http://www.drk-ovp-hgw.de)

*Titelfotos: Wally Pruß, DRK*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Präsidium:</b> Neu gewählt	4
<b>Pflege:</b>	5
Demenz WG - In guten Händen	5
Tagespflegen überzeugen mit vielfältigen Aktivitäten	6
<b>Altersgerechtes Wohnen:</b>	8
Lubmin: Aus Bewohnern wurde eine Gemeinschaft	8
Mieterbefragung	9
Hausnotruf mit neuer Ansprechpartnerin	9
Tablets gegen Einsamkeit	9
<b>Besondere Wohnformen:</b>	11
Bundesteilhabegesetz	11
25 Jahre „Haus Umkehr“	12
<b>Kita und Pflege:</b> Besondere gemeinsame Zeit	14
<b>Fahrdienst:</b> Viel mehr als nur eine Fahrt	16
<b>Schwangerschaftsberatung:</b> Hilfe und Beratung rund um das Thema Schwangerschaft	18
<b>Schuldnerberatung:</b> Aktuelle Informationen	19
<b>Rettungsdienst:</b>	20
Elf Laiendefis für die Region	20
Neue Notarzteinsatzfahrzeuge	21
Realitätsnahe Ausbildung mit Simulations-Rettungswagen	22
<b>Erste Hilfe:</b> Eigene Sanitätsausbildung	23
<b>Öffentlichkeitsarbeit:</b> Fotoausstellung „Abenteuer Ehrenamt“	24
<b>Corona Pandemie:</b> 2020 ist alles anders.	26
<b>Wasserrettung:</b> Unter besonderen Bedingungen	28
<b>Katastrophenschutz:</b>	30
Höhepunkte 2020	30
Wassergefahrenzug mit neuem Standort in Anklam	32
Rettungshundestaffel bekommt Unterstützung aus der Luft	33
<b>Ortsvereine:</b> Wolgast feiert 25 Jahre	34
<b>Jugendrotkreuz:</b> Wünschebaum-Aktion erneut durchgeführt	35
<b>Anlagen</b>	
Anlage 1: Übersicht der Ortsvereine und Gemeinschaften	36
Anlage 2: Einsätze der Bereitschaften	37
Anlage 3: Mitgliederbestand und -bewegung	41
Anlage 4: Ehrungen auf der Kreisversammlung 2020	42
Anlage 5: Geschäftsbereiche des Kreisverbandes	44
Anlage 6: Einrichtungen und Bereiche	45
Anlage 7: Kapazitäten und Leistungen ausgewählter Bereiche und Bereiche	49



Dem Präsidium wurde für die Arbeit der zurückliegenden Periode gedankt.

## Präsidium neu gewählt

Bei der Kreisversammlung im vergangenen Jahr wurde das Präsidium für die nächste Amtsperiode neu gewählt. Gleichzeitig würdigte Wahlleiter Günter Haß die Arbeit des Präsidiums und bedankte sich im Namen der Mitglieder für das Engagement der zurückliegenden Periode.

Am 16. November 2019 fand die alljährliche Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. statt. Erneut bot das DRK-Senioren- und Servicezentrum „Am Rosengarten“ in Lubmin den Schauplatz für das Treffen von Vertreterinnen und Vertretern der Ortsvereine und Gemeinschaften, zu dem der Präsident des Kreisverbandes, Dr. med. Bernd Müllejans, eingeladen hatte.

Im Zuge der Versammlung wurde das Präsidium für die nächste Amtsperiode für die Dauer von fünf Jahren neu gewählt. Günter Haß, Vorsitzender des Ortsvereins Anklam, übernahm die Aufgabe des Wahlleiters. Er würdigte die Arbeit des Präsidiums und bedankte sich im Namen der Mitglieder für das Engagement der zurückliegenden Periode. Danach wurden die Kandidaten vorgestellt und durch die Delegierten einstimmig gewählt.

Das Präsidium setzt sich seitdem wie folgt zusammen: In bewährter Weise engagieren sich Dr. med. Bernd Müll-ejans als Präsident, Martina Gamradt als Vizepräsidentin und Kreisbereitschaftsleiterin, Lutz Brösicke als Schatzmeister, Jost von Glasenapp als Justitiar und Anke Radlof als Vertreterin der Rotkreuz-Gemeinschaften im Präsidium des Kreisverbandes. Darüber hinaus hat sich Dr. Clemens Jürgens bereit erklärt, sich als Kreisverbandsarzt einzubringen. Daneben sind beratend Ulf Dembski als Konventionsbeauftragter, Paul Leidig als Ausbildungsbeauftragter, Ingrid Klüß als Vertreterin des Betriebsrates und Nikola Bayer als Vertreterin des Jugendrotkreuzes im Präsidium vertreten. Gemäß Satzung nimmt auch Geschäftsführer Thomas Pohlers mit beratender Stimme an den Sitzungen des Präsidiums teil.



## Demenz-WG: In guten Händen

Die Diagnose Demenz ist für Betroffene wie Angehörige ein Schock und eine besondere Herausforderung für den Alltag der Familien. In der Demenz-Wohn-gemeinschaft des DRK in Anklam finden sie eine intensive Pflege und liebevolle Betreuung.

Auch Monika Vollmer entschied sich gemeinsam mit ihrer erkrankten Mutter für die Demenz-Wohn-gemeinschaft des DRK in Anklam, in der insgesamt zwölf Bewohner gemeinsam ein neues Zuhause gefunden haben. Alle zwei Tage besucht die 68-Jährige ihre Mutter in der gemütlichen Einrichtung. Was heute selbstverständlich ist, war anfangs für beide eine große Umstellung. „Es war ein starker Einschnitt, die eigenen vier Wände zu verlassen. Meine Mutter wollte zunächst nicht, hat aber schließlich zugestimmt“, sagt Monika Vollmer. „Sie ist dreimal gestürzt. Wir hätten das zu Hause nicht mehr geschafft und das ganze Haus umbauen müssen. Für den Rollator sind dort einfach zu viele Stufen und Absätze“, berichtet sie. Glücklicherweise wusste sie diesmal genau, wo sie sich melden kann. Denn ihr Vater war zuvor ebenfalls in der Demenz-WG untergebracht und ist dort 96 Jahre alt geworden. Als er damals Pflege und Unterstützung benötigte, war sie zunächst völlig ratlos. „Wenn man nicht muss, befasst man sich nicht mit dem Thema und hat keine Ahnung, wo man am bes-

ten Hilfe bekommt“, erzählt sie. „Ich war verunsichert und hatte Angst vor einer großen Einrichtung. Ich war dankbar, als eine Bekannte sagte, am besten du gehst zum DRK“, ergänzt sie. Dort fand sie, was sie sich damals für ihren Vater und dann für ihre Mutter wünschte: Eine kleine, aber feine Einrichtung mit einer intensiven Betreuung.

Seit fast zweieinhalb Jahren lebt Lisa Knospé inzwischen in der Demenz-WG und fühlt sie dort wohl. „Hier ist immer jemand für mich da – rund um die Uhr. Besser geht’s nicht. Ich muss mich nachts nur einmal umdrehen, schon sieht jemand nach mir. Wir sind hier eine Familie“, sagt die 91-jährige. „Nach einem Krankenhaus-Aufenthalt sagte meine Mutter einmal ‚Ich will zurück nach Hause‘ und meinte damit die Demenz-WG. Ein größeres Kompliment kann man der Einrichtung doch gar nicht machen“, freut sich Monika Vollmer.



Neben der Tagespflege „Sonnenschein“ in Greifswald gibt es drei weitere Einrichtungen in Anklam, Lubmin und Wolgast.

## Tagespflegen überzeugen mit vielfältigen Aktivitäten

Die vier Tagespflegen des DRK-Kreisverbandes bereiten ihren Tagesgästen einen abwechslungsreichen Aufenthalt und sorgen dafür, dass sie sich gut aufgehoben fühlen und außerhalb ihrer Häuslichkeit soziale Kontakte pflegen können.

Die Tagespflegen sind für viele ältere Menschen ein wichtiges Element ihres Alltags – ein Ort, an dem sie anderen Menschen begegnen können und gleichzeitig gut umsorgt werden. Wie in jedem Jahr haben sich die Einrichtungen auch 2020 viele Aktivitäten einfallen lassen und neue Projekte gestartet, um den Aufenthalt in den Tagespflegen besonders zu gestalten. Einige davon seien an dieser Stelle beispielhaft benannt:

**Wolgast im Januar:** Bekannte Orte wiedersehen, frische Luft tanken und gemeinsam eine schöne Zeit verbringen. Genau das erlebten die Tagesgäste der Tagespflege Wolgast bei einem Ausflug an den Wolgaster Hafen.

**Anklam im Februar:** In der Tagespflege wurde ein 100. Geburtstag gefeiert. Mit einer liebevoll gestalteten Feier beging das Team gemeinsam mit seiner Jubilarin diesen besonderen Tag.

**Anklam im August:** Die Einrichtung stellt eigene Spitzwegerich-Salbe her. „Spitzwegerich ist eine tolle Medizin aus der Natur und lindert ganz hervorragend Mückenstichjuckreiz. Gesammelt und wohl ausgewählt aus unserem Tagespflege-Garten haben wir den Ölauszug über gut zwei Wochen täglich begutachtet und ‚umsorgt‘ und dann in Gemeinschaftsarbeit die Salbe mit Bienen und Wollwachs angefertigt“, berichtet Susann Martens, Leiterin der Tagespflege Anklam. „Es war ein toller Vormittag mit Spaß, vielen wissenswerten Dingen sowie alten Geheimrezepten unserer Tagesgäste“, ergänzt sie.

**Lubmin im September:** Die Tagesgäste konnten sich über einen besonderen Ausflug freuen. Bei einer 1,5-stündigen Kremserfahrt durch Lubmin und den angrenzenden Wald genossen sie die Natur, kosteten Knabberereien und alkoholfreien Wein, sangen fröhlich passende klassische Lieder und tauschten auf Platt Späßchen mit dem Kutscher aus.

1



2



3



4



5

- (1) Gemeinsam ans Wasser fahren ist für viele Gäste ein besonderer Höhepunkt.
- (2) und (4): Die Feier zum 100. Geburtstag eines Gastes wurde liebevoll gestaltet.
- (3) Tolle Idee: Salben aus eigener Herstellung.
- (5) Die Kremserfahrt kam bei den Lubminern Tagesgästen gut an.



Familie Scherbel ist glücklich in ihrem neuen Zuhause in Lubmin.

## Aus neuen Bewohnern wurde eine Gemeinschaft

Die neue Wohnanlage im Lubminer Gartenweg 8 hat sich seit der Eröffnung schnell mit Leben gefüllt. Durch die gemeinsamen Aktivitäten der Bewohner hat sich aus den Nachbarn eine starke Gemeinschaft entwickelt.

Familie Scherbel (Foto) ist im Juni 2019 aus der Nähe von Halle in das neue Haus im Gartenweg 8 in Lubmin gezogen. Dem neuen Lebensabschnitt haben sie damals voller Freude entgegengesehen. „Natürlich überlegt man auch, ob man das alles richtig macht, wie die Nachbarschaft



und die Versorgung am neuen Wohnort aussehen“, blickt Renate Scherbel zurück. „Diese Ängste, die bestimmt jeder rund um eine bedeutende Entscheidung kennt, waren unbegründet. Wir fühlen uns hier rundum wohl“, sagt die Rentnerin. „Wir sind eine tolle Gemeinschaft. Wenn Veranstaltungen sind, gehen wir zusammen nach unten. Zum Geburtstag verschenken wir kleine Aufmerksamkeiten und wir finden uns auch im Alltag gerne spontan zusammen. Ein Nachbar ist ein großer Rätselfreund und dann hängt an der Tür ab und an ein kleines Rätsel für uns“, erzählt Renate Scherbel glücklich. Sie fühlte sich hier sofort heimisch und freut sich, dass die Idee des altersgerechten Wohnens so gelebt wird, wie sie es sich vorher ausgemalt hat: „Wir haben unsere Freiheit, aber auch die Sicherheit, wenn einmal ‚Not am Mann‘ ist. Die Zusammenarbeit mit den Hausdamen läuft super, uns wird unkompliziert geholfen. Wir können sagen ‚Wir sind hier Zuhause‘“, freut sie sich.



### Vielfältige Aktivitäten in den verschiedenen Häusern

Die Häuser des Altersgerechten Wohnens haben es sich zum Ziel gesetzt, die Kommunikation und den Austausch zwischen den Bewohnern zu fördern und zu stärken. Ältere Menschen sollen durch diese Wohnform, soziale Kontakte besser aufrechterhalten können. Das erreichen die Mitarbeiter mit einer Vielzahl an Veranstaltungen. In Lubmin sind der Chor und der Tablet- und PC-Kurs der sogenannten SilverSurfer besonders beliebt. Im PC-Kurs können sich die Bewohner mit der neuesten Technik und der Bildbearbeitung vertraut machen. Auch der Kurs „Sport mit Corinna“, der Koordination, körperliche Fitness und das allgemeine Wohlbefinden fördert, stößt auf reges Interesse. In den Häusern ist es außerdem üblich, Geburtstage gemeinsam zu begehen. In Bansin wurde beispielsweise ein 80. Geburtstag in einer herzlichen Runde gefeiert, der von einer tollen Atmosphäre, leckerem Essen sowie einem regen Austausch von alten und neuen Geschichten geprägt war. Gemeinsame Ausflüge stärken zusätzlich die Gemeinschaft. Ein Höhepunkt für die Bewohner des „Hauses am Ryck“ war ein Ausflug mit der Stubnitz.

### Befragung zur Zufriedenheit der Mieter

Im Altersgerechten Wohnen wurde in der ersten Jahreshälfte 2020 eine Mieterbefragung durchgeführt. Das Team des Bereiches interessierte dabei unter anderem die Zufriedenheit mit den Mitarbeitern, mit dem haustechnischen Service, die Nutzung und Bewertung der Serviceleistungen, die Zufriedenheit mit Informations- und Vermittlungsangeboten, mit den Veranstaltungen sowie mit der Wohnung selbst. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Die Bewohner gaben ein positives Feedback und bescheinigten dem Bereich eine sehr gute Arbeit.

### Hausnotruf mit neuer Ansprechpartnerin

Nachdem sich Hausnotruf-Mitarbeiter Gerd Schmidt in den Ruhestand verabschiedet hat, übernahm Janett Kunert im April 2019 seine Aufgabe. Seitdem betreut sie die Hausnotruf-Teilnehmer und die, die es werden wollen und weiß um die Bedeutung des kleinen Knopfes, der schnelle Hilfe bringt. Das Interesse ist groß: Viele ältere Menschen wollen lange im eigenen Zuhause leben bleiben, haben aber keine Angehörigen vor Ort. Oder Kinder können die Betreuung nicht neben ihrem Job übernehmen. Durch den Besitz eines Hausnotrufgerätes sind Senioren wie Kinder beruhigt, dass durch das Drücken des roten Knopf Hilfe gerufen wird. Den Hausnotruf gibt es in unterschiedlichen Variationen - für die Häuslichkeit oder für unterwegs mit Ortung. Seit dem Wechsel ist aufgrund der Steigerung der Wochenarbeitszeit ein bisheriger Anstieg von etwa 50 Teilnehmern zu verzeichnen. Die Teilnehmerzahl beläuft sich in etwa auf 570.



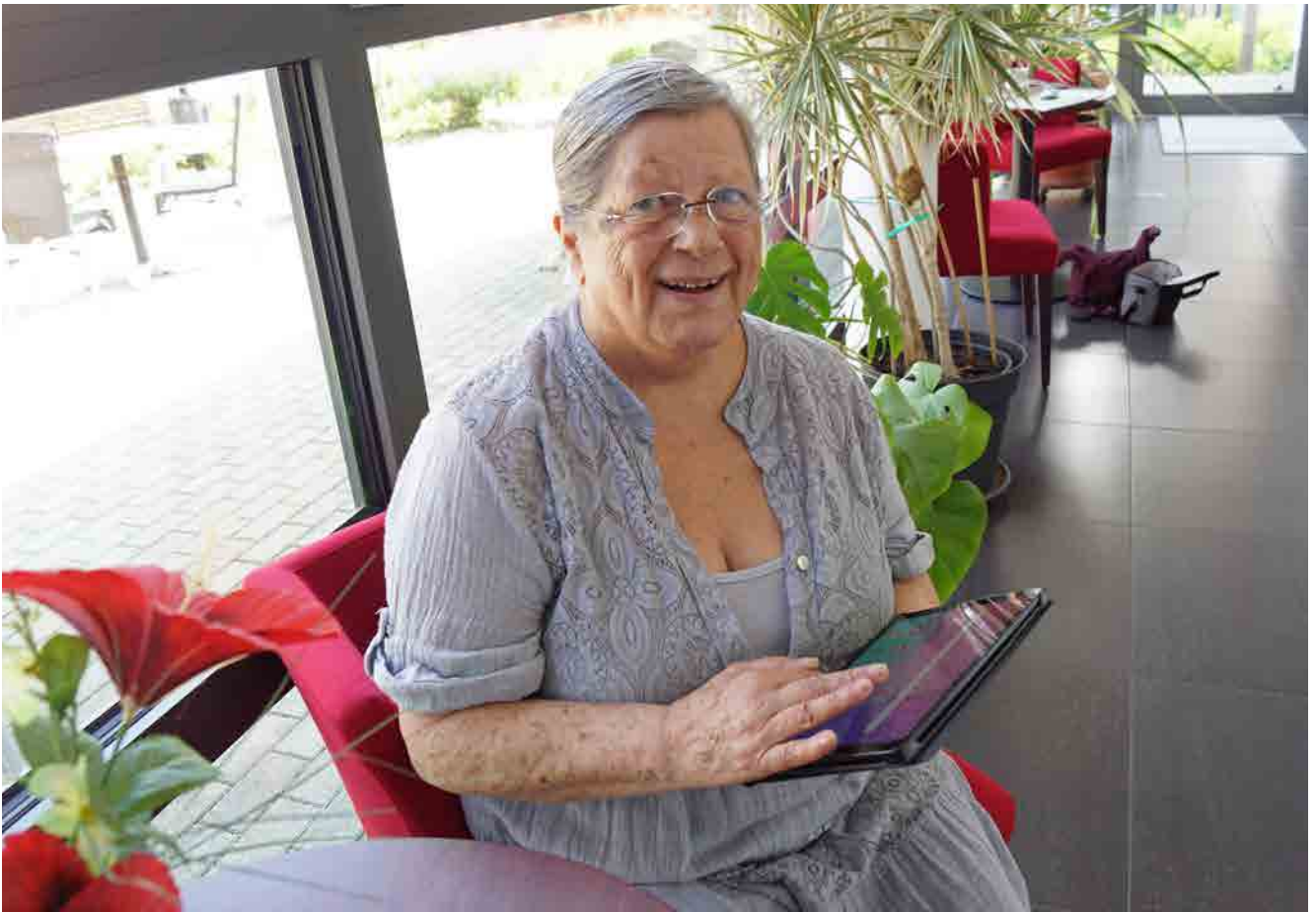
Sport und Fitness stärken die Koordination und das allgemeine Wohlbefinden der Bewohner.



Dem Team des Altersgerechten Wohnens ist wichtig, mit einer Befragung Feedback zu ihrer Arbeit zu erhalten und auf die Wünsche der Bewohner einzugehen.



Janett Kunert ist seit April 2019 neue Ansprechpartnerin für den Hausnotruf.



Monika Schade fühlt sich mit dem Tablet sichtlich wohl. Wann immer sie nun ihre Familie über ein Videotelefonat sehen will, kann sie sich das Gerät bei der Hausdame ausleihen.

## Tablets gegen Einsamkeit

Dank moderner Technik können sich Menschen auch in derzeit schwierigeren Zeiten mit Angehörigen austauschen und ihren Familien und Freunden ganz nah sein.

Zehn Tablets kommen seit 2020 in verschiedenen Einrichtungen des DRK-Kreisverbandes zum Einsatz. In den Wohngemeinschaften „Leben mit Demenz“ in Anklam und Lubmin, in den Altersgerechten Wohnanlagen sowie den Einrichtungen „Haus der Hoffnung“ und „Haus Umkehr“ helfen sie den Bewohnern, mit Kindern, Angehörigen und Freunden Kontakte zu pflegen. Mit einem Videotelefonat können sie ihnen so ganz nah sein. Die Idee dazu ist nicht neu, doch in Corona-Zeiten gewann sie eine völlig neue Bedeutung. Insbesondere ältere Menschen, die zur Risikogruppe gehörten, mussten ihr soziales Leben einschränken und Kontakte vermeiden. Die Technik schafft Abhilfe.

„Die neuen Tablets sind eine gute Sache. Ich werde das Gerät gerne nutzen“, sagt Monika Schade, die in der alters-

gerechten Wohnanlage in Lubmin zu Hause ist. Als der dortige Bereichsleiter Olaf Kiesow ihr das Tablet übergibt, nimmt sie die Technik ganz selbstsicher in die Hand und öffnet zielgerichtet einzelne Anwendungen. „Sie ist schon längere Zeit Mitglied der Gruppe „SilverSurfer“, in der engagierte, technikaffine Bewohner ihre Nachbarn und Interessierte im Umgang mit dem Internet und der dazugehörigen Technik fit machen“, sagt Olaf Kiesow. „Ich glaube, dass die Tablets gut angenommen werden. Unsere Hausdame steht gerne unterstützend zur Seite“, sagt er. „Auch wir werden die Tablets einsetzen. Zusätzlich zum Videotelefonat mit Angehörigen werden wir die Technik auch für das Gedächtnistraining nutzen“, sagt Harry Grundmann, Leiter im Haus Umkehr. Die Tablets konnten mithilfe von Spenden finanziert werden.



Am 1.1.2020 trat das Bundesteilhabegesetz in Kraft und brachte Neuerungen für die Einrichtungen mit sich.

## Bundesteilhabegesetz

Die Einrichtungen „Haus Umkehr“ und „Haus der Hoffnung“ hatten Anfang 2020 nicht nur einen Leitungswechsel, sondern mussten auch die neuen Rahmenbedingungen des Bundesteilhabegesetzes umsetzen. Die ehemals Sozialtherapeutischen Einrichtungen gelten nun als besondere Wohnformen.

Zum 1. Januar 2020 trat das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Kraft. Dabei handelt es sich um ein umfassendes Gesetzespaket für Menschen mit Behinderungen. Sie sollten durch die Änderungen selbstbestimmter leben und stärker über einzelne Leistungen entscheiden können. Seit 2020 sprechen die Teams im „Haus der Hoffnung“ in Ladebow und „Haus Umkehr“ in Gahlkow nun von einer „besonderen Wohnform“, nicht mehr von einer sozialtherapeutischen Einrichtung. Die damit verbundenen Änderungen sind ein nicht ganz einfacher Prozess, den die Leitungen und Mitarbeiter allerdings als Chance erkannt haben, etwas Neues, Besonderes zu machen. In dem Zuge wurde in Gahlkow unter anderem die Form der Planung umgestellt, sodass die Bewohner mehr Raum für Individualität und Selbständigkeit haben. Die einzelnen Betreuer haben sich weiter spezialisiert, um sich noch besser auf die Bedürfnisse ihrer Schützlinge einzustellen.

Neben den gesetzlichen Neuerungen gab es auch personelle Änderungen. Nachdem sich der langjährige Leiter Jörg Hamann in den Ruhestand verabschiedete, übernahmen im Februar 2020 seine ehemaligen Stellvertreter die Leitung. Frank Cornelius (links im Bild) verantwortet die Arbeit im „Haus der Hoffnung“, Harry Grundmann leitet das „Haus Umkehr“.





Am 4. August 2020 feierte das traditionsreiche „Haus Umkehr“ in Gahlkow 25-jähriges Bestehen.

## 25 Jahre „Haus Umkehr“

Nach 25 Jahren, in denen 312 Klienten über viele Jahre begleitet werden konnten, sieht Leiter Harry Grundmann ein Haus vor sich, in dem viele Mitarbeiter und Bewohner ihre Spuren hinterlassen haben.

Das Haus Umkehr des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. wurde am 4. August 25 Jahre alt. Ein zwölköpfiges Team kümmert sich hier um Menschen, die unter jahrzehntelangem Alkoholmissbrauch und erheblichen Persönlichkeitsstörungen, psychischen und geistigen Defiziten leiden und es nicht schaffen, selbständig zu leben. Im Haus Umkehr bekommen sie die Möglichkeit, ihre persönlichen Probleme zu erkennen, zu lösen und die Ruhe zu finden, ihr Leben zu ordnen, um später einen Neuanfang zu wagen. „312 Menschen haben wir seit der Eröffnung betreut. Ein bis zwei Personen pro Jahr finden im Schnitt den Weg in ein normales Leben zurück“, sagt Harry Grundmann. Die anderen bestreiten hier mit der notwendigen Unterstützung über viele Jahre ihr Leben oder wechseln gesundheitsbedingt ins Pflegeheim. „Für mich sind und waren viele Schicksale der Bewohner einschneidend, zum Beispiel die Zustände in der Häuslichkeit, biografische Stationen wie eine schlechte Kindheit oder Gewalt, aber auch die positiven Entwicklungen und die Dankbarkeit, weil sie von uns hier nicht abgewertet wer-

den“, sagt eine Mitarbeiterin. Die nicht ganz einfache Aufgabe für die Mitarbeiter lautet: Helfen, aber Distanz wahren. „Das bekommen alle sehr gut hin, auch weil wir viel darüber reden“, sagt Harry Grundmann.

Die Mitarbeiter geben Hilfestellungen, machen Angebote und geben den Tagen und dem Leben der Bewohner eine Struktur. „Auf dem Plan stehen Einkaufen, Wäsche waschen, Kochen und Backen, Spiel- und Sportangebote, Ergotherapie, Gartenarbeit, Holzarbeiten, die Tiergruppe - je nach Interessen der einzelnen Bewohner“, sagt Harry Grundmann.

„Unsere Einrichtung zeichnet sich dadurch aus, dass fast alle Mitarbeiter langjährig hier arbeiten. Wir alle arbeiten Hand in Hand, jeder hilft jedem und jeder kann Aufgaben des anderen übernehmen, falls Bedarf besteht. Das ist für alle eine Selbstverständlichkeit, die nicht vieler Worte bedarf. Schön finde ich, dass wir nicht nur miteinander arbeiten, sondern auch viel miteinander lachen“, sagt eine

# Einblick in die Einrichtung

Mitarbeiterin. Leiter Harry Grundmann sieht vor allem ein Haus vor sich, in dem jeder Mitarbeiter, jeder Bewohner seine Spuren hinterlassen und das Haus geprägt hat. Ein buntes Keramikmuster im Flur, ein großer Baum mit Zeitungsartikeln über die Einrichtung oder eine Holz-Windmühle im Garten – sie alle erzählen eine Geschichte und erinnern an besondere Momente, engagierte Menschen oder bewegende Schicksale.

„Unsere Klienten wissen, sie können jederzeit zu uns kommen. Dafür sind sie sehr dankbar. Bei uns finden sie Hilfe und Unterstützung, stoßen mit ihren Sorgen auf offene Ohren“, sagt der Leiter. Gemeinsam wünschen sich die Rotkreuzler, auch künftig noch vielen Menschen helfen zu können.



- (1) Harry Grundmann zeigt die Entwicklung des Hauses.
- (2) Bernd Sadewasser gehört zum Team und hält das weitläufige Gelände in Schuss.
- (3) Der gestaltete Baum im Hintergrund hält die Entwicklung des Hauses fest. Eine Mitarbeiterin hatte die kreative Idee und verewigte sich hier.
- (4) In der Küche werden frische Kräuter aus dem Garten weiterverarbeitet.



## Besondere gemeinsame Zeit

Zwei Wolgaster Rotkreuz-Einrichtungen arbeiten eng zusammen. Die Kinder der Kita „Anne Frank“ und die Gäste der Tagespflege statten sich regelmäßig gegenseitige Besuche ab und genießen die gemeinsame Zeit.

Die Stühle sind liebevoll im Kreis aufgestellt. Alle Vorbereitungen sind getroffen. Gleich kommen die Kinder aus der Kita in die Tagespflege. Einige Tagesgäste warten gespannt, was als Nächstes geschieht, die anderen ruhen in ihren Sesseln. Als es an der Tür klingelt, sind alle hellwach, blicken erwartungsvoll zur Tür. Dann treten die Kinder hindurch und gleichzeitig geht ein Strahlen durch die Gesichter der Tagesgäste. Jeder, der die Situation beobachtet, merkt, dass gerade etwas Besonderes, fast Magisches passiert. „Es ist so schön, das mitanzusehen, das Leuchten in den Augen und die oft sehr emotionalen Reaktionen. Der Besuch weckt bei vielen Erinnerungen. Auch demente Gäste sind plötzlich wie ausgewechselt“, so Matthias Schmidt-Rouvel, Leiter der Tagespflege. Beim heutigen Besuch haben die Erzieherinnen Hildegund Görs und Birgit Kraeft mit zwölf Kindern einen kleinen Spaziergang von der Kindertagesstätte bis zur Tagespflege gemacht, um den älteren Menschen dort einen Besuch abzustatten und gemeinsam Sport zu machen. Luftballons und farbenfrohe Tücher dienen als Sportgeräte, jeder darf mit anpacken

und aktiv werden. „Die Kinder, die schon einmal mit dabei waren und wissen, was wir hier machen, freuen sich richtig darauf“, so Hildegund Görs. Auch in den Reihen der Senioren gibt es niemanden, der nicht beherzt nach den bunten Sportutensilien greift und von dem Lachen der Kinder angesteckt wird. „Ach Gott, ist das süß“ ist am Rande des Stuhlkreises zu hören.

„Seit mehr als anderthalb Jahren treffen wir uns regelmäßig. Aktuell sehen wir uns jeden zweiten Mittwoch im Monat“, so der Leiter der Tagespflege (Stand Januar 2020). „Wir werden alle einmal alt und da ist es für uns selbstverständlich, dass alle Generationen zusammenarbeiten und gemeinsame Zeit verbringen“, sagt Angela Kellermann, Leiterin der Kindertagesstätte. „Außerdem gehören wir als Rotkreuz-Einrichtung zu einem großen Verband mit vielfältigen Bereichen. Es lohnt sich für alle Beteiligten, über den Tellerrand zu schauen und sich austauschen. Zum Glück trennen unsere Einrichtungen nur etwa 500 Meter“, ergänzt sie. In persönlichen Gesprächen der beiden Leiter entstand die Idee, für die Begegnung einen festen Tag zu

verabreden. Für die Treffen lassen sich die Mitwirkenden immer wieder etwas Neues einfallen. Neben sportlichen Aktivitäten wird gemeinsam gebastelt, gesungen und gebacken. „Manchmal besuchen unsere Gäste auch die Kinder in ihrer Einrichtung. Da viele aber nicht mehr so mobil sind, ist der organisatorische und zeitliche Aufwand deutlich höher. Aber auch das machen wir möglich. Tief bewegt sind bei einigen Gästen sogar Tränen geflossen, als wir im Herbst zu Besuch in der Kita waren. Die Kinder hatten ein Zirkusprogramm vorgeführt“, so Matthias Schmidt-Rouvel. „Dieses Programm hatten wir zuvor für ein Fest gestaltet. Mir ist es wichtig, nichts künstlich zu erschaffen, sondern Vorhandenes aus dem Alltag aufzugreifen“, sagt Angela Kellermann.

Bei der heutigen Sporteinheit ist Wolfgang Pitzke in seinem Element. Er bringt sich ein, scherzt mit den Kindern und genießt sichtlich den Kontakt mit ihnen. Der kleine Chris hat ihn gleich ins Herz geschlossen. Der Junge setzt sich ganz selbstverständlich auf seinen Schoß, als hätte er nie etwas anderes gemacht. „Diese Treffen gefallen mir sehr gut. Der kleine Junge kam gleich zu mir und ging auch gar nicht mehr los. Er war nicht mehr zu halten“, sagt Wolfgang Pitzke mit einem Lächeln im Gesicht. Das ist auch bei Hildegard Schumacher zu sehen. „Auf die Kinder freue ich mich immer. Es ist egal, was wir mit ihnen zusammen ma-

chen. Es ist einfach schön, dass sie da sind“, sagt sie und macht damit deutlich, wie wertvoll die gemeinsame Zeit für sie ist.

Nach etwa einer Stunde geht diese mit einer gemeinsamen Obstmahlzeit zu Ende, zumindest bis zum nächsten Mal. Nachdem sich alle herzlich verabschiedet haben, kehrt wieder Ruhe in der Tagespflege ein. Die Kinder bleiben jedoch noch Thema. „Ich glaube, der Junge war schon mal dabei. Den habe ich letztes Mal schon gesehen“, ist zu hören. Der Besuch prägt die Gespräche und auch die Freude über die kleinen Gäste wird noch eine Weile nachwirken.



## Liebevolle Videobotschaft

Durch die Corona-Pandemie konnten die gemeinsamen Treffen nicht stattfinden. Die Kita hielt den Kontakt mit einer kreativen Idee aufrecht.

Die Corona-Pandemie veränderte den Austausch zwischen der Kita und der Tagespflege. Die Besuche konnten nicht stattfinden. Um den Tagesgästen dennoch eine Freude zu machen, ließ sich das Kita-Team etwas Besonderes einfallen. Statt eines persönlichen Besuchs sendeten sie eine emotionale und liebevoll gestaltete Videobotschaft in die 500 Meter entfernte Tagespflege. „Wir haben euch nicht vergessen und wollen euch ganz liebe Grüße senden. Uns geht es gut, was wir auch von euch hoffen. Und irgendwann ist Corona vorbei, dann sehen wir uns wieder“, übermittelt Kita-Leiterin Angela Kellermann Grüße von den Kindern und Erziehern ihrer Einrichtung. „Wir freuen uns schon auf euch“, heißt es von den Kindern im Video.

Die Freude in der Tagespflege war groß. Matthias



Schmidt-Rouvel, Leiter der Tagespflege, führte seinen Tagesgästen den Film auf dem Fernseher vor, die gerührt von der Botschaft der Kinder waren. „Es war so schön, das Leuchten in den Augen unserer Gäste zu sehen“, so der Leiter der Tagespflege. „Wir werden alle einmal alt und da ist es für uns selbstverständlich, dass die Generationen zusammenarbeiten und gemeinsam Zeit verbringen. Wenn es aktuell nicht persönlich geht, lassen wir uns etwas anderes einfallen. Die Idee dazu entstand im DRK-Ortsverein Wolgast, das Video hat unser Kollege Robert Krysik erstellt. Dafür vielen Dank. Das war ein tolles Gemeinschaftsprojekt“, sagt Angela Kellermann. „Wir gehören als Rotkreuz-Einrichtung zu einem großen Verband mit vielfältigen Bereichen. Es lohnt sich für alle Beteiligten, über den Tellerrand zu schauen und sich auszutauschen“, ergänzt sie.



Christian Zielke ist mit Leib und Seele Fahrdienstler und stellt sich ganz auf die verschiedensten Fahrgäste ein.

## Viel mehr als nur eine Fahrt

Das Team des Fahrdienstes kümmert sich mit Kraft, Geduld, Verständnis und einer guten Portion Humor darum, dass ältere und hilfsbedürftige Menschen sicher zu ihrem Wunschort gelangen. Sie geben den Gästen ein Stück Mobilität und Unabhängigkeit zurück und leisten Hilfe, die nicht an der Haustür endet.

Menschen sicher von einem Ort zum anderen zu bringen, ist die Aufgabe des Fahrdienstes. Die Menschen, die befördert werden, sind ebenso unterschiedlich wie die Touren, die die Fahrer den Tag über bestreiten. „Es gibt so viele verschiedene Charaktere. Oft ist nur entscheidend, wie man auf die Menschen zugeht“, ist sich der kommunikative Fahrer Christian Zielke sicher. Eines haben seine Fahrgäste gemeinsam: Sie alle sind in irgendeiner Form hilfsbedürftig. Viele werden über Jahre gefahren. Das ist nicht immer einfach: „Es gibt viele Patienten, die wir lange Zeit begleiten und oft auch sehen, wie sie sich verändern, gesundheitliche Probleme zunehmen, bis sie eines Tages nicht mehr da sind“, erzählt Fahrer Manfred Willert über die bewegenden Elemente der Fahrdienst-Arbeit.

Neben Zeit, die die Fahrer hinter dem Steuern verbringen und auf ihre Gäste eingehen, müssen sie sich außerdem darum kümmern, dass die Fahrzeuge und die Ausstattung regelmäßig gewartet und das Equipment für die nächsten

Touren angepasst werden. Das passiert in der Zentrale in der Greifswalder Gützkower Landstraße. Dort werden auch die Fahrten koordiniert - das heißt, sowohl langfristig geplant, als auch spontan eingetaktet. „Jeder Tag bei uns ist anders und lässt sich schwer vorhersagen. Viele Anfragen erreichen uns kurzfristig. Wir machen oft Dinge möglich, die zunächst unmöglich erscheinen. Wir versuchen immer ein Angebot zu machen und zu helfen“, sagt die langjährige Mitarbeiterin Carola Hochschild.

Bestimmte Einsätze sind wiederkehrend im Plan zu finden. Die erste Fahrt beginnt schon in den frühen Morgenstunden. Fahrer Manfred Willert startet oftmals um 5.30 Uhr, um Patienten in aller Frühe zur Dialyse nach Greifswald zu bringen. Der 65-jährige Fahrer steht meist sogar extra früh auf, um vor Schichtbeginn mit seinen Kollegen einen Kaffee zu trinken und sich auszutauschen. Neben den Dialysefahrten als klassischer Einsatzbereich stehen morgens auch die Schulfahrten auf dem Plan.



# Einblick in die Arbeit

Schüler mit Beeinträchtigungen werden mithilfe des Fahrdienstes zu Schule gebracht und erhalten durch die Fahrer die notwendige Unterstützung. Manchmal reicht schon eine helfende Hand beim Ein- und Aussteigen.

Zu den täglichen Einsätzen gehören für die Fahrer Touren zur Tagespflege. Dabei werden feste Gruppen von älteren Menschen aus verschiedenen Ecken Greifswalds abgeholt und tagsüber in die Einrichtungen gebracht. Die Senioren sind eine Gemeinschaft, freuen sich über den Zustieg jedes Einzelnen und genießen den Austausch während der Fahrt.



- 4
- (1) Die Fahrgäste freuen sich auf die gemeinsame Fahrt zur Tagespflege und genießen sichtlich die Gespräche im Auto.
  - (2) Nette Worte, eine liebevolle Geste – neben der Fahrt spielt auch der zwischenmenschliche Kontakt eine entscheidende Rolle im Fahrdienst.
  - (3) Bis der Rollstuhl befestigt ist, sind eine ganze Reihe Sicherungen nötig.
  - (4) Die richtige Vorbereitung ist das A und O.



# Hilfe und Beratung rund um die Schwangerschaft

Die Schwangerschafts(konflikt)beratung des DRK-Kreisverbandes berät seit vielen Jahren Menschen in verschiedenen Lebenssituationen rund um die Schwangerschaft, zeigt Wege und Unterstützungsmöglichkeiten auf.

*Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, sich [...] in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührenden Fragen von einer hierfür vorgesehenen Beratungsstelle auf Wunsch anonym informieren und beraten zu lassen (§2, Absatz (1) SchKG).*

„Schon dieser Satz macht deutlich, wie umfangreich und verschieden unsere Beratungsinhalte sind,“ sagt Silke Worschech aus der DRK-Beratungsstelle in Anklam. Zusammen mit Alin Kölpin berät sie minderjährige Mädchen, junge Frauen, ältere Frauen, Jungen, Männer, Alleinstehende, Paare, Kinderlose, Eltern und Großeltern. Die Anliegen sind sehr unterschiedlich. „Wir beraten, wenn eine Schwangerschaft eingetreten ist und die Eltern sich auf ein Kind freuen. Wir informieren über mögliche finanzielle Hilfen, über das Mutterschutzgesetz, Elterngeld und

Elternzeit, Vaterschaftsanerkennung, helfen bei der Beantragung von Stiftungsmitteln, bis hin zur Beantragung von einmaligen Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt, füllen gemeinsam mit den KlientInnen Anträge für das Jobcenter, Kindergeld, Elterngeld usw. aus“, erzählt Silke Worschech.

Sie und ihre Kollegin beraten auch, wenn eine Schwangerschaft eingetreten und nicht erwünscht ist. In diesen Gesprächen geht es darum, die Sorgen und Nöte der Frauen und Paare zu verstehen und eventuell gemeinsam eine neue Lösung zu finden, die die Frau zur Fortsetzung der Schwangerschaft ermutigt. Wenn von der Frau gewünscht, stellen die Beraterinnen nach der Schwangerschaftskonfliktberatung eine Beratungsbescheinigung aus, die einen Schwangerschaftsabbruch ermöglicht.

Die beiden Rotkreuzlerinnen beraten darüber hinaus, wenn bei bestehender Schwangerschaft nach pränataler Diagnostik ein „besonderer Befund“ aufgetreten ist und die körperliche oder geistige Gesundheit des Kindes möglicherweise geschädigt ist oder wenn eine Schwangerschaft nur mit medizinischer Hilfe möglich ist. Auch wenn ein Kind für die Frau eine zu große Belastung darstellt und diese über Adoption, anonyme oder vertrauliche Geburt nachdenkt oder Probleme in der Familie oder in der Rolle als Eltern bestehen, wird beraten. „Wir vermitteln auch an andere Beratungsangebote, wie zum Beispiel die Schuldnerberatung, Frühe Hilfen oder die Suchtberatung. Wir helfen bei der Beantragung von Mutter-Kind-Kuren“, berichtet die Beraterin.

Darüber hinaus führt das Beratungs-Team auch sexualpädagogische Veranstaltungen an den Schulen der Stadt Anklam und des Landkreises durch, arbeitet dabei geschlechter- und altersspezifisch zu den unterschiedlichsten Themen. „Das beginnt schon in der Grundschule zum Thema ‚Gefühle‘ und ‚Mein Körper gehört mir‘, geht weiter mit ‚Pubertät‘, ‚Das erste Mal‘, ‚Verhütung‘ und ‚Schwangerschaft‘ und endet mit unserer ‚Babybedenzeit‘“, in der die SchülerInnen drei Tage und Nächte mit einem Babysimulator Eltern auf Probe sein können“, erzählt Silke Worschech. Viele dieser geplanten Veranstaltungen wurden 2020 aufgrund von Corona abgesagt. „Eine vierte Klasse wollte sich dieses Thema nicht entgehen lassen. Also überdachten wir unser übliches Konzept, passten es den Hygienestandards

der Schule an, nahmen unseren selbstgenähten Mund-Nase-Schutz, veränderten die Methodik und brachten unsere neu erworbenen Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Die Modelle von Vagina und Penis aus Stoff wurden von den SchülerInnen kichernd begrüßt und verringerten deutlich die Hemmschwelle“, sagt die Beraterin. Auch der Arbeitsalltag insgesamt veränderte sich durch die Pandemie. Der Kontakt zu den KlientInnen wird seitdem vermehrt telefonisch, schriftlich oder per Mail gepflegt, direkte Beratungskontakte werden auf ein Minimum reduziert. Eine erste Arbeitsberatung konnte mittels elektronischer Medien online stattfinden. „Corona hat zwar die Form der Beratung verändert, nicht aber die möglichen Beratungsinhalte. Und mit der nötigen Umsicht und Vorsicht sind wir weiterhin zu den bekannten Öffnungszeiten für die schwangeren und nicht schwangeren KlientInnen da“, resümiert Silke Worschech.



Die neuen Modelle erleichtern die Arbeit mit den Kindern und verringern die Hemmschwelle.

## Schuldnerberatung informiert

Die Schuldner- und Insolvenzberatung des DRK ist seit April 2020 durch die Neugestaltung der Beratungslandschaft im Kreis nicht mehr in Greifswald vertreten. Die Nachfrage nach Beratung ist insbesondere durch Corona sehr hoch.

Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des DRK ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner, wenn es um die Beratung von Menschen mit finanziellen Problemen geht.

Die Beratungsstelle wirkt derzeit im Modellprojekt „Neugestaltung der Beratungslandschaft“ des Landkreises Vorpommern-Greifswald mit und nimmt im Rahmen dieses Projektes an Befragungen und Untersuchungen rund um die Anliegen der Beratung, die verschiedenen Angebote der Stelle sowie die Struktur im Kreis teil. Auch werden anonyme Daten zu den Ratsuchenden, wie Wohnort oder

Altersstruktur, ausgewertet. Im Zuge der Neugestaltung wurde die Beratungsstelle in Greifswald im Frühjahr 2020 nicht fortgeführt. Die dort tätige Mitarbeiterin ist in Rente gegangen, die Stelle wurde bei der Caritas in Greifswald angegliedert.

Auch in Corona-Zeiten fanden die Beratungen unter Beachtung der Hygieneregeln statt. Getrennt durch eine Scheibe wurden die persönlichen Beratungen fortgeführt, um dem großen Beratungsbedarf aus der Bevölkerung gerecht zu werden.



In der Tourist-Information in Ahlbeck ist ein AED stationiert.

## Elf Laiendefis für die Region – nutzbar für jedermann

Der DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. hat elf Laien-Defibrillatoren an Standorten in Greifswald, Anklam und der Insel Usedom angebracht, um bei einem Herzstillstand noch schnellere Hilfe zu ermöglichen.

Der DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. hat in der Region elf automatisierte externe Defibrillatoren (AED), auch Laien-Defis genannt, angebracht. Diese Geräte werden bei einem Herzstillstand durch medizinische Laien bedient, um die Zeit zu überbrücken, bis der Rettungsdienst und der Notarzt eintreffen. Sie helfen, die Überlebenschancen von Betroffenen deutlich zu erhöhen. „Ereignet sich also ein solcher Notfall, kann jeder an die öffentlich zugänglichen Orte mit AED gehen, sich das Gerät holen und damit Hilfe leisten. Entsprechende Schilder weisen an der Eingangstür der Einrichtung darauf hin. Dem DRK-Kreisverband ist es als wichtige Organisation im Rettungsdienst und Ausbilder in der Ersten Hilfe eine Herzensangelegenheit, die noch schnellere Hilfe im Ernstfall vorzubringen“, erklärt Sven Hennings, Rettungsdienstleiter beim DRK-Kreisverband.

Die Geräte hängen an Orten mit hohem Besucherverkehr: In den Kurverwaltungen in den Kaiserbädern und in Zinnowitz und auf dem Campingplatz in Karlshagen, der jährlich mehr als 10.000 Übernachtungen verbuchen kann. Auch Einrichtungen des DRK wurden ausgestattet. Im Eingangsbereich der Geschäftsstellen in Anklam und Greifswald sowie in allen altersgerechten DRK-Wohnanlagen hängen die AEDs und können Mieter, Besucher der Beratungsstellen, Teilnehmer von Erste Hilfe-Kursen, Mitarbeiter, aber auch alle Menschen, die in der Nähe der Einrichtung Hilfe benötigen, retten.

Die Mitarbeiter der Einrichtungen erhielten eine Einweisung und damit auch die nötige Sicherheit für den Ernstfall. „Man muss das Gerät anschalten und dann nur den Anweisungen folgen. Über einen kleinen Lautsprecher wird laut und deutlich Schritt für Schritt erklärt, was zu tun ist“, erläuterte Sebastian Antczak bei der Einweisung.



Geschäftsführer Thomas Pohlers und Rettungsdienstleiter Sven Hennings nahmen die NEFs in Empfang.

# Neue Notarzteinsatzfahrzeuge

Landrat Michael Sack hat im April 2020 drei neue Notarzteinsatzfahrzeuge an das DRK übergeben. Die sogenannten NEFs wurden in Wolgast, Trassenheide und Heringsdorf stationiert.

Im April 2020 übergab Landrat Michael Sack, im Namen des Landkreises Vorpommern-Greifswald, drei neue Notarzteinsatzfahrzeuge (NEFs) an den Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes. Die Fahrzeuge werden an den Standorten Wolgast, Trassenheide und Heringsdorf genutzt. Damit konnte Technik, die bereits sehr lange im Dienst war, ersetzt werden.

Die Fahrzeuge sind mit einem Notarzt und einem nicht-ärztlichen Mitarbeiter besetzt und kommen zum Einsatz, wenn beim Hilfeersuchen in der Leitstelle eine lebensbedrohliche Notlage gegeben ist oder nicht ausgeschlossen werden kann.

Die NEFs sind technisch auf dem neuesten Stand und beinhalten viele Anregungen und Ideen des DRK. Die Rettungsdienstmitarbeiter und ihr Leiter freuten sich, dass sie sich in die Ausgestaltung der Ausstattung einbringen konnten.

Diese neueste NEF-Generation bietet einen großen Mehrwert für Mitarbeiter und Patienten, denn alle drei Fahrzeuge sind einheitlich ausgestattet. Wenn Mitarbeiter in einer anderen DRK-Rettungswache im Dienst ist, wissen sie genau, welche Materialien und Medikamente auf den Fahrzeugen wo zu finden sind. So kann der Patient noch schneller behandelt werden.





Nicht nur für Azubis: Auch erfahrene Retter waren von der Vorführung in der Rettungswache Trassenheide vom SIM-RTW begeistert.

# Realitätsnahe Ausbildung

Mit dem speziell ausgestatteten Simulations-Rettungswagen des Landkreises Vorpommern-Greifswald kann der Retter-Nachwuchs im DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. noch besser ausgebildet werden.

In ihrer Ausbildung lernen angehende Notfallsanitäter alles, was sie brauchen, um künftig Leben zu retten. Der DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. veranstaltet regelmäßig Ausbildungstage, an denen sie sich beweisen und das Erlernte erproben können. Neben den Stationen zum Atemwegsmanagement, Zugang legen, Reanimation und Kardiologie stand zuletzt auch der Simulations-Rettungswagen (SIM-RTW) auf dem Programm der Übungsstrecke. Dieser besondere Rettungswagen des Landkreises Vorpommern-Greifswald verfügt über modernes Equipment mit einer hochkomplexen Simulationspuppe. Diese zeigt Vitalparameter, kann Körperreaktionen demonstrieren - je nachdem wie die Retter sie in der angezeigten Notlage behandeln. Selbst Medikamente können der Puppe verabreicht werden. „Die Puppe ist beeindruckend und kann die Fälle sehr realistisch nachstellen. Man kann fast alles mit ihr trainieren und jede Menge Daten sammeln. Man übt nicht einfach nur mit einer Puppe, sondern kann interaktiv arbeiten“, sagt Rene Wandel, Notfallsanitäter und Praxisanleiter in der Rettungswache

Heringsdorf. Über die Kamera- und Audioanlage können die Ausbilder die Vorgehensweise der Teilnehmer beobachten und später mit ihnen auswerten.

Für die Azubis war es eine neue Situation. „Normalerweise sind sie es gewohnt, dass jemand an ihrer Seite steht. Im SIM-RTW mussten sie die Situation allein bewältigen: Nur sie, die Puppe, der Notfall und die Kamera. Der simulierte Notfall steht im Fokus. Die Kamera blendet man ganz schnell aus“, weiß Rene Wandel. Am Ende wurde das Szenario detailliert mit den Teilnehmern ausgewertet. „Die Azubis sind Feuer und Flamme für den RTW. Einige sind bei den Übungen an ihre Grenzen gestoßen, viele haben die Situation souverän gemeistert“, freut sich ihr Ausbilder.

Der SIM-RTW konnte dank des Projektes „Integrierter grenzüberschreitender Rettungsdienst Pomerania/Brandenburg“, kurz „InGRiP“, im Landkreis Vorpommern-Greifswald angeschafft werden. Das Projekt widmet sich der medizinischen Notfallversorgung der grenznah lebenden Bevölkerung.



Bei der Prüfung im September 2019 mussten die Teilnehmer das Gelernte unter Beweis stellen.

## Eigene Sanitätsausbildung

Im DRK-Kreisverband konnte erstmals wieder eine Sanitätsausbildung durchgeführt werden. Zwei engagierte Rotkreuzler qualifizierten sich dafür zum Sanitäts-Ausbilder.

Der DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. konnte erstmals wieder selbst Sanitäter ausbilden, nachdem Interessierte in den vergangenen Jahren auf Angebote aus den Nachbar-Kreisverbänden ausweichen mussten.

Mario Riedel und Roland Pulla, zwei engagierte Rotkreuzler aus dem Team der Erste Hilfe-Ausbilder, qualifizierten sich letztes Jahr zum Sanitäts-Ausbilder weiter und führten den Lehrgang 2020 gemeinsam durch. In einem 48 Unterrichtsstunden umfassenden Kurs absolvierten Mitglieder des Katastrophenschutzes und anderer ehrenamtlicher Bereiche so diese Spezialausbildung.

Zur Prüfung war auch Bianca Meyer, Lehrbeauftragte „Erste Hilfe“ des DRK-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern, anwesend, die dem Kreisverband eine sehr gute Qualität der Ausbildung und Prüfung bestätigte. Die erfolgreichen Absolventen waren anschließend bestens für ihre sanitätsdienstlichen Aufgaben gerüstet.

Nach dem ersten Durchlauf wird nun auch eine eigene Sanitätsfortbildung geplant.





Die Wanderausstellung machte Anfang 2020 im Rathaus Anklam Station. Foto: Wally Pruß

# Fotoausstellung „Abenteuer Ehrenamt“

Der DRK-Kreisverband macht mit seiner Fotoausstellung Menschen an alltäglichen Orten, wie der Stadtverwaltung oder der Wohnungsgenossenschaft, auf das besondere ehrenamtliche Engagement seiner Helfer aufmerksam.

Unter dem Motto „Abenteuer Ehrenamt – Engagieren beim DRK“ lädt der DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. seit Februar 2020 an verschiedenen Standorten zu einer Fotoausstellung ein. In faszinierenden Aufnahmen hat Fotografin und Grafikerin Wally Pruß die Arbeit der Rotkreuzler während einer Katastrophenschutz-Übung mit ihrer Kamera eingefangen und für die Ewigkeit festgehalten. Die ausdrucksstarken und lebendigen Fotos zeigen, was das Engagement beim DRK so besonders macht: Moderne Ausstattung, Einsatzfreude, ein tolles Team, ganz viel Wissen und Fähigkeiten, die hier zusammenfließen, sehr gute Ausbildungen sowie jede Menge Spaß in der Rotkreuz-Familie.

In der Ausstellung können Menschen aus Anklam, Greifswald, Wolgast, der Insel Usedom und dem gesamten Umland dem DRK und seiner ehrenamtlichen Arbeit an

alltäglichen Orten begegnen - ob im Rathaus, bei ihrer Wohnungsgenossenschaft oder in der Stadtverwaltung. Der DRK-Kreisband lädt Interessierte zum Betrachten der beeindruckenden Fotografien ein, gewährt Einblicke in seine vielfältige Arbeit und gibt Anregungen für Gespräche und einen Austausch über ehrenamtliches Engagement ein.

Auf den Fotos ist die Arbeit des Katastrophenschutzes, der sogenannten Bereitschaften, zu sehen. Neben Wasserwacht, Jugendrotkreuz und Wohlfahrts- und Sozialarbeit sind sie ein bedeutender Pfeiler des DRK. Viele der über 500 ehrenamtlichen Helfer des Kreisverbandes sind hier organisiert. Sie setzen sich für den Schutz der Bevölkerung und die wirksame Hilfe im Katastrophenfall ein. Daneben sichern sie jedes Jahr verschiedene Großveranstaltungen ab.



# Einblick in die Ausstellung

Die Ausstellung startete im Februar im Foyer des Anklamer Rathauses mit 16 Fotos, die auf Platten gedruckt wurden. Kurz darauf waren die Fotos parallel in Greifswald in der Geschäftsstelle der WGG zu sehen. Etwa 30 Fotos wurde gezeigt. Die Ausstellung wurde unter Anwesenheit vieler der abgebildeten Helfer mit einer Feier eröffnet. Im Ausstellungszeitraum waren etwa 1.500 registrierte Besucher in den Räumen der WGG und hatten so Gelegenheit, die Bilder zu sehen. 85 Mitarbeiter sind zudem hier beschäftigt. Die Ausstellungen in Wolgast und Karlsburg sind noch bis 31. Mai 2021 zu sehen.



- (1) Ehrenamtliche machen mit ihrem Statement Lust auf ein Engagement.
- (2) Bei der feierlichen Eröffnung in der WGG Greifswald gab es eine Führung durch die Ausstellung.
- (3) Die authentischen Aufnahmen zeigen die Engagierten bei ihren Aufgaben.
- (4) Die gedruckten Platten in der Anklamer Ausstellung waren ein echter Hingucker.



Das Team der Sozialstation Anklam erhielt, so wie viele anderen Bereiche, Unterstützung aus der Bevölkerung. Die Menschen in Vorpommern spendeten selbst genähte Mund-Nasen-Masken.

## 2020 ist alles anders: Die Corona-Pandemie

Als die Landesregierung M-V am 14. März die Schließung von Kindergärten und Schulen verkündete, veränderte sich der Alltag im Privaten ebenso plötzlich, wie die Arbeit verschiedener Bereiche des DRK-Kreisverbandes. Einrichtungen mussten im Zuge weiterer Verordnungen vorübergehend für den Besucherverkehr geschlossen, Treffen und Veranstaltungen abgesagt werden.

Die Corona-Pandemie stellte viele Lebensbereiche auf den Kopf und viele Menschen sowie Unternehmen und Vereine vor besondere Herausforderungen. Alle Bereiche mussten auf die Einschnitte reagieren, einige sollen exemplarisch vorgestellt werden:

### **Bestellung von Schutzausrüstung in den Bereichen**

Wie bei vielen anderen Einrichtungen im Gesundheitswesen, gestaltete sich auch im DRK die Vorhaltung und Beschaffung von Schutzmaterialien schwierig. Schon Januar kündigte sich diese Problematik an, als diverse Produkte (z.B. Flächendesinfektionsmittel), die sonst jederzeit vorrätig waren, bundesweit ausverkauft waren. Führungskräfte waren laufend gefordert, neue Bestellungen zu tätigen, neue Lieferanten aufzutun, Nischen-Anbieter zu finden,

um so Ausrüstung zu beschaffen und Mitarbeiter und Klienten zu schützen. Größere Stückzahlen musste teilweise kleinteilig, mit massivem Aufwand und erheblich höheren Kosten organisiert werden. Desinfektionsmittel konnten in Zusammenarbeit mit einer ortsansässigen Apotheke hergestellt werden.

### **Schließung der Tagespflegen**

Für viele ältere Menschen sind die Tagespflegen eine wichtige Anlaufstelle, um sich tagsüber in gute Hände zu begeben, aktiv zu bleiben und soziale Kontakte zu pflegen. Schon in der letzten Woche vor der Schließung kamen bereits nur noch wenige Tagesgäste. Diese wurden stattdessen von ihren Angehörigen betreut. Angesichts der Corona-Lage war es den Familien wichtig, die Betreuung

selbst in der Häuslichkeit zu organisieren und ihre Lieben durch die Reduzierung der Kontakte ganz besonders zu schützen. Viele Tagesgäste wussten die Mitarbeiter durch den ambulanten Pflegedienst des DRK in guten Händen. Mitarbeiter aus der Tagespflege wurden in der ambulanten Pflege eingesetzt, sodass die Gäste trotz der neuen Situation ihre vertrauten Gesichter wiedersahen. Es gab nur einige wenige Tagesgäste, die weder durch einen Pflegedienst, noch durch Angehörige betreut werden konnten. Betreffende Gäste wurden durch Mitarbeiter der Tagespflege stundenweise in ihrer Häuslichkeit betreut - ohne finanzielle Mehrbelastung der Pflegebedürftigen. Keiner der Tagesgäste blieb in dieser Situation alleine.

### Ehrenamt

Die Aktivitäten im Ehrenamt wurden schlagartig heruntergefahren. Helfer konnten sich nicht mehr treffen, geplante Absicherungen wurden abgesagt. Ab April nahmen die Ehrenamtler unter Berücksichtigung der besonderen Situation ihre Tätigkeiten wieder auf und machten sich in speziellen Aus- und Fortbildungen fit.

### Spezialausbildung für den Katastrophenschutz

Die Helfer aus dem Katastrophenschutz sowie Mitarbeiter des Kreisverbandes haben sich in einer gesonderten Ausbildung auf die Anforderungen eines Einsatzes in Pandemie-Zeiten vorbereitet. In kleinen Gruppen haben sie sich mit den Themen Hygiene und Infektionsschutz sowie der Katastrophenschutztechnik vertraut gemacht. Es wurden gezielt das Anlegen von Infektionsschutzbekleidung, das Fahren und Manövrieren der Technik sowie verschiedene Tragetechniken geübt.

### Helfer machen sich mit E-Learning-Angebot fit

Um die Katastrophenschutzeinheiten in M-V zu stärken und Helfer unter schwierigen Bedingungen für ihren Einsatz fit zu machen, hat der Landesverband ein E-Learning-Angebot entwickelt. In 2.400 Minuten lernen die Teilnehmer das Humanitäre Völkerrecht, die Geschichte des Roten Kreuzes, die Grundlagen von Sanitäts- und Rettungsdiensten sowie des Zivil- und Katastrophenschutzes, Arbeitsschutz und Hygiene kennen. Das digitale Angebot auf dem DRK-Lerncampus wird um notwendige Praxiserfahrungen ergänzt.

### Große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung

Diese zeigte sich auf vielerlei Weise. Viele Menschen boten ihre Hilfe an und wollten sich für andere einsetzen. Diese wurden über das Helferportal „Engagieren in MV“ aufgefangen. Andere nähten Alltagsmasken, spendeten diese dem DRK oder verschenkten kleine Aufmerksamkeiten als Dankeschön an die „Alltagshelden“.



In kleinen Teams wurden die Helfer in einer Spezialausbildung mit den besonderen Anforderungen eines Einsatzes in Pandemie-Zeiten vertraut gemacht. Foto: Kacper Szczepkowski



René Kraski (Bereich Erste Hilfe) macht sich mithilfe des E-Learning-Angebots des DRK mit den Grundlagen des Katastrophenschutzes vertraut.



Mit Aufmerksamkeiten bedachten Bürger und einheimische Betriebe ihre „Alltagshelden“.



Mit einer Notbesetzung gestartet, folgte eine einsatzreiche Saison.  
Foto: Kacper Szczepkowski

# Wasserrettung unter besonderen Bedingungen

Nach der unsicheren Situation im März und April entschied man sich auf Usedom für einen Start der Saison mit Notbesetzung. Mit steigenden Besucher- und sinkenden Infektionszahlen vergrößerten sich die Teams in der Saison.

Die Wasserwacht des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. sichert auf der Insel Usedom seit vielen Jahren zuverlässig die Strände in Zinnowitz, Karlshagen und den Kaiserbädern ab. Durch die Corona-Pandemie kam es in vielen Lebensbereichen zu Veränderungen, bewährte Modelle wurden kurzfristig an die neuen Umstände angepasst. So mussten auch die Wasserretter auf die besonderen Gegebenheiten zum Saisonstart reagieren und haben zunächst nur mit sechs hauptamtlichen Mitarbeitern eine Notversorgung an den Stränden sichergestellt.

Zusammen mit den verantwortlichen Kurdirektoren, die die Wasserrettung beauftragen und auch die Wachgelder und Unterkünfte finanzieren, wurde sorgfältig überlegt und beratschlagt, wie die Saison gestaltet werden kann und für Mai diese Lösung gewählt. Zunächst musste auf

den Einsatz ehrenamtlicher Kräfte, insbesondere auf die polnischen Retter, verzichtet werden. „Je nachdem, wie sich die dynamische Corona-Situation weiterentwickelt, werden wir Stück für Stück und in enger Absprache mit der zuständigen Gemeinde Entscheidungen für den weiteren Verlauf der Saison treffen“, sagte Sven Hennings, Leiter Rettungswesen, zu Saisonbeginn. So war es auch.

Nachdem die Neuinfektionen sanken, folgten Lockerungen im Tourismus, Grenzen wurden geöffnet und Rettungsschwimmer von außerhalb und aus dem Nachbarland konnten wieder einreisen. Hygienebestimmungen hatten sich bewährt und waren fest in die Arbeitsbereiche integriert. In den Kaiserbädern klärte Wachleiter Sebastian Antczak zusätzlich in informativen Videos über die Situation auf und warb um Verständnis für Einschränkungen und geänderte Hygienebestimmungen.

# Impressionen aus der Wasserrettung



(1) Die Retter in den Kaiserbädern starten motiviert in den Wachtag.  
 (2) Bei Olaf Mesing ist die Drohne fester Bestandteil des Rettungsequipments.  
 (3) Zwei Nachwuchsretter konnten in Karlshagen ihre erste Saison bestreiten.  
 (4) Überall kommt moderne Technik zum Einsatz.  
 (5) Sebastian Antczak meisterte eine etwas andere Saison.  
 Fotos 1,4,5: Kacper Szczepkowski



Maximilian Kieckhöfer und Nadine Schmidt sicherten den „MietPietCup“ gemeinsam ab.

# Höhepunkte aus dem Katastrophenschutz

Durch die Corona-Pandemie konnten viele Ausbildungen, Dienstabende und Absicherungen bei Veranstaltungen nicht stattfinden. Dennoch gibt es vielfältige Aktivitäten im Katastrophenschutz.

## Neue Kreisbereitschaftsleitung

Im November 2019 wurde eine neue Kreisbereitschaftsleitung gewählt. Martina Gamradt führte die Tätigkeit als Kreisbereitschaftsleiterin fort und fand durch ihre beiden Stellvertreter Martin Rudolph (aus dem Sanitätszug) und Janine Bredt (aus der Rettungshundestaffel) tatkräftige Unterstützung.

## Neue Fahrzeuge für unseren Wassergefahrenzug

Die Helfer des Wassergefahrenzuges konnten im Februar 2020 zusammen mit Vertretern des Landkreises Vorpommern-Greifswald zwei neue Einsatzfahrzeuge in Empfang nehmen. Innenminister Lorenz Caffier übergab in Schwerin insgesamt sechs dieser Fahrzeuge an die Landkreise Ludwigslust-Parchim, Nordwestmecklenburg und Vorpommern-Greifswald und die zuständigen Helfer des Katastrophenschutzes im Bereich „Wassergefahren“.

## Absicherung des „MietPiet Cup“

Der Sanitätszug meisterte am 2. März die erste Absicherung des Jahres: Zwei Helfer sicherten den MietPiet Cup der WVG und der Stadtwerke Greifswald ab und kümmerten sich um die Versorgung der jungen Fußballer. „Wir haben ordentlich Kühlpacks ausgegeben. Die Kleinen sind alle so tapfer und laufen ganz schnell weiter. Zum Glück gab es keine großen Verletzungen“, sagt Rotkreuzlerin Nadine Schmidt. Aber auch auf solche Fälle wären die Retter dank hochwertiger Aus- und Weiterbildungen gut vorbereitet gewesen.

## Neustart für Übungen und Ausbildungen

Nachdem im Katastrophenschutz Ende April bereits erste Schulungen in Sachen Hygiene- und Schutzmaßnahmen in kleinen Gruppen durchgeführt wurden, nahm der Wassergefahrenzug am 18. Mai die Übungen auf dem Wasser

wieder auf. Vormittags frischten die Helfer ihr Können in Sachen Bootsführung auf: Slippen, An- und Ablegen, Navigation, Einfluss des Wetters auf Fahrmanöver. Nachmittags wurde die Wasserrettung von Personen geübt.

**Echt-Einsatz für den Katastrophenschutz**

In der Nacht vom 30. zum 31. Mai wurde der Sanitätszug zu einem Wohnhausbrand in der Greifswalder Lomonossowallee alarmiert, um die betroffenen Bewohner medizinisch zu versorgen. Kurze Zeit später wurde der Betreuungszug hinzugezogen, da Unterstützung bei der Betreuung und Versorgung benötigt wurde. Die Anwohner fanden in einer Sporthalle ein nächtliches Quartier: Hier wurden sie durch die Rotkreuz-Helfer zunächst registriert. Es wurden Feldbetten aufgebaut, damit sich die Anwohner ausruhen konnten. Gegen 1.30 Uhr versorgte der Betreuungszug die Anwesenden mit warmen Getränken und einem Imbiss.

3



1



2



4

- (1) Helfer des Wassergefahrezuges nehmen ihre neuen Fahrzeuge in Empfang
- (2) Die Kreisbereitschaftsleitung wurde bei der Wahl 2019 breiter aufgestellt.
- (3) Im Mai startete der Wassergefahrezug mit seinen Ausbildungen.
- (4) Der Sanitäts- und Betreuungszug rückten zu einem Hausbrand in Greifswald aus.



Der Wassergefahrenzug freut sich über den neuen Standort in Anklam.

# Wassergefahrenzug: Neuer Standort in Anklam

Die Katastrophenschützer haben Mitte 2020 einen neuen Standort in Anklam bezogen und sind im Notfall noch schneller einsatzbereit.

Der Wassergefahrenzug des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. hat neben seinem Stützpunkt in Greifswald einen zusätzlichen Standort in Anklam in Betrieb genommen. Auf dem Areal des dortigen Flugplatzes haben die Katastrophenschützer eine neue Ausbildungs- und Übungsstätte gefunden. Nachdem die ehrenamtlichen Helfer des Wassergefahrenzuges jahrelang in Gützkow stationiert waren, konnten sie zunächst im Herbst 2019 nach Greifswald ziehen und nun einen zweiten wassernahen Standort in Anklam einrichten, um im Notfall schnell einsatzbereit zu sein.



Im Juli kamen die Helfer erstmals zusammen, um den neuen Standort am Anklamer Flugplatz zu besichtigen und einzurichten.

Seitdem wurde er weiter mit Leben gefüllt und neue Mitstreiter für die wichtigen Aufgaben gesucht.

Die Gruppe trifft sich in Anklam jeden zweiten Mittwoch und in Greifswald jeden vierten Mittwoch im Monat, jeweils um 17 Uhr.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald ist als untere Katastrophenschutzbehörde für den Katastrophenschutz zuständig und setzt vor allem auf die Einsatzkräfte der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerks. Die Ehrenamtlichen des Wassergefahrenzuges retten Menschen, Tiere und auch Sachwerte aus Wassergefahren und versorgen Menschen, die vom Wasser eingeschlossen sind. Zu ihren Aufgaben gehört es auch an der Bekämpfung von Gefahrgutunfällen an und auf Gewässern sowie bei der allgemeinen Hochwasserabwehr und bei Eisgefahren auf Gewässern mitzuwirken. Auch ist der Wassergefahrenzug bei Großveranstaltungen aktiv und sichert diese vom Wasser aus ab.





Technikbegeisterte Mitglieder der Rettungshundestaffel, wie Franziska Weiß, haben die Ausbildung zum Drohnenpiloten absolviert.

# Rettungshundestaffel bekommt Unterstützung aus der Luft

Zusätzlich zu den Vierbeinern kommen künftig auch Drohnen zum Einsatz, um vermisste Personen noch schneller aufzuspüren.

„Die Drohnen sind die ideale Ergänzung zur Rettungshundearbeit“, meint Anette Quandt, DRK-Landesbeauftragte für Rettungshundearbeit und Leiterin der Rettungshundestaffel im Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald. Während die Drohne große Freiflächen absucht, können sich Vierbeiner und Hundeführer auf die Waldgebiete konzentrieren, so die Idee. Die Luftbilder liefern den Rettern wichtige zusätzliche Informationen: zur Beschaffenheit des Geländes, der Vegetation oder den vorhandenen Hindernissen, wie Zäune, Gewässer, Gebäude und Moore. Die Suche kann so noch gezielter geplant werden. „Die Drohne erspart uns hoffentlich Zeit“, sagt die Leiterin.

Luftbilder helfen schon länger bei Vermisstensuchen. „Der Hubschrauber kommt häufig zum Einsatz, aber nicht immer ist er verfügbar. Da kann uns künftig die Drohne helfen und durch die geringere Flughöhe noch detailliertere Bilder zeigen“, sagt Anette Quandt. Der große Vorteil: Sie ist schnell einsatzbereit. „Da die Drohnengruppe vornehm-

lich aus Mitgliedern der Hundestaffel besteht, sind die Piloten ohnehin am Einsatz beteiligt. Wir müssen dann nur das zusätzliche Equipment einpacken“, sagt sie. So kann das Team vor Ort entscheiden, ob eine Suche mit Drohne sinnvoll ist und wann und wo sie fliegen soll.

Da die Wasserwacht in M-V bereits seit 2017 mit Drohnen arbeitet, kann die Staffel von dem Wissen und den gesammelten Erfahrungen innerhalb des Roten Kreuzes profitieren, wie die für die Rettung konzipierte Ausbildung absolvieren oder das Rettungscopier-Handbuch nutzen. In der ersten Jahreshälfte wurden so bereits erste Piloten in der Hundestaffel in Greifswald ausgebildet. Oliver Richter ist einer von ihnen. „Der praxisorientierte Lehrgang hat mir sehr gut gefallen. Wir haben viele wichtige Tipps zum Umgang mit dem Copter und viel Hintergrundwissen bekommen“, sagt der technikbegeisterte Retter. Die Drohne war für ihn zwar Neuland, aber die zusätzlichen technischen Möglichkeiten bei der Ortung von vermissten Personen haben ihn gereizt.



Die Mitglieder des Ortsvereins Wolgast engagieren sich seit Jahren, um den Rotkreuz-Gedanken lokal zu verbreiten: Kerstin Krause, Angela Kellermann, Karl Paetzold, Claudia Brandt, Rolf Laube, Martina Gamratt, Petra Nicklaus, Anke Kurth und Werner Spiegelberg.

## 25 Jahre Ortsverein Wolgast

Am 8. Mai – passenderweise am Welt-Rotkreuz-Tag – wurde der DRK-Ortsverein Wolgast 25 Jahre alt. Durch die Corona-Pandemie mussten geplante Veranstaltungen zum Jubiläum auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Am 8. Mai 1995 gründeten 22 Mitglieder den DRK-Ortsverein Wolgast. Die Wendezeit brachte damals für das Rote Kreuz Veränderungen mit sich und machte die Gründung des Vereins notwendig. „Im Roten Kreuz der DDR waren die Mitglieder hauptsächlich in ihren Betrieben organisiert. Das änderte sich schlagartig. Viele Betriebe gab es plötzlich nicht mehr. Eine neue Struktur war nötig geworden. Verstärkt wurde das, als 1994 die drei Kreisverbände Anklam, Greifswald und Wolgast fusionierten. Mit dem Ortsverein wollten wir die Mitglieder in unserer Region auffangen“, berichtet Karl Paetzold, Gründungsmitglied und erster Vorsitzender des Ortsvereins. Das gelang dem heute 80-Jährigen und seinen Mitstreitern in Wolgast, sodass der Ortsverein heute stolz auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken und auf eine bis zu 500 Mitgliedern zählende, starke Gemeinschaft setzen kann.

Der Ortsverein ist ein Bindeglied zwischen den einzelnen Mitgliedern und dem übergeordneten Kreisverband. Er pflegt die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften im Roten Kreuz, zum Beispiel mit der Wasserwacht oder dem

Katastrophenschutz, verbreitet den Rotkreuz-Gedanken lokal und gestaltet das gesellschaftlich-kulturelle Leben in der Gemeinde zusammen mit anderen Vereinen mit. „Das ist damals wie heute so. An unseren grundlegenden Zielen hat sich auch nach 25 Jahren nichts geändert“, sagt Karl Paetzold. „Auch künftig wollen wir den Rotkreuz-Gedanken, der die Menschlichkeit in den Mittelpunkt des Handelns rückt, weiter in der Gesellschaft verankern“, ergänzt er.

Durch die Corona-Krise konnte das Jubiläumsjahr leider nicht wie geplant gestaltet werden. Ursprünglich sollte am 30. April als besonderer Höhepunkt der „Ball der Vereine“ stattfinden. Dieser musste ebenso wie ein Themenabend verschoben werden. „Ich wünsche ich mir, dass die Bürgerinnen und Bürger auch nach der Corona-Krise wieder gerne zu unseren Veranstaltungen kommen und wir immer wieder spannende Themen für unsere Abende finden. Das wird hoffentlich bald soweit sein, damit wir uns alle wiedersehen können. Denn ich vermisse die lieben Menschen, die Aufgaben und konstruktiven Gespräche“, sagt Claudia Brandt, Vorsitzende des Ortsvereins.



Die Kinder freuten sich über die Erfüllung ihrer Herzenswünsche.

## Jugendrotkreuz führte Wünschebaum-Aktion durch

Bereits zum dritten Mal führte das Jugendrotkreuz die Aktion in Zusammenarbeit mit dm und lokalen Kindertagesstätten erfolgreich durch.

Leuchtende Kinderaugen waren Ende Dezember 2019 in der Greifswalder dm-Filiale in der Bahnhofstraße zu sehen. Dort überreichte der Weihnachtsmann 18 Jungen und Mädchen besondere Geschenke. Ihre Herzenswünsche befanden sich darin, die mithilfe der Bevölkerung erfüllt werden konnten. Bereits zum dritten Mal führte das Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. in Zusammenarbeit mit vier dm-Märkten und vier Kindertagesstätten aus der Region eine Wünschebaum-Aktion durch, um Kindern aus einkommensschwächeren Familien zu unterstützen. Mehr als 50 Kinder aus Greifswald und Wolgast konnten dank des Projektes erreicht werden.

So funktioniert der Wunschbaum: Die Kinder malen einen Wunschzettel. Diese werden an einem Weihnachtsbaum, den das Jugendrotkreuz liebevoll gestaltet hat, in der jeweiligen dm-Filiale aufgehängt. Besucher der Filiale können sich einen Wunsch vom Baum nehmen, das Geschenk

besorgen und verpackt in der dm-Filiale abgeben. Besondere Kuscheltiere, wie Einhörner, Frosch oder die Figur aus der Lieblingsserie, eine Barbie und ein Kran standen bei der dritten Auflage beispielsweise auf dem Wunschzettel. Innerhalb weniger Tage konnten die Wunsch-Erfüller gefunden werden. Für Präsente wurde ein Wert von zehn bis 20 Euro empfohlen. Die Menschen waren jedoch sehr großzügig und haben oftmals deutlich mehr geschenkt. Das Geschenk enthielt dazu meist noch einen ganz persönlichen Gruß der Schenkenden.



# Übersicht der Ortsvereine und Gemeinschaften

<b>Ortsverein / Gemeinschaft</b>	<b>Ort</b>	<b>Vorsitzende/r   Leiter/in</b>	<b>Anzahl Mitglieder (Stand 30.9.2020)</b>
DRK- Ortsverein	Stadt Wolgast	Claudia Brandt	333
DRK- Ortsverein	Stadt Anklam	Günter Haß	345
DRK- Ortsverein	Dreikaiserbäder	Hans-Joachim Stein	218
DRK- Ortsverein	Universitäts- und Han- sestadt Greifswald	Dr. Gudrun Jäger	852
DRK- Ortsverein	Dargen	Lilli Hartwig	20
Rettungshundestaffel		Anette Quandt	46
Wasserwacht	Anklam / Insel Usedom	Anke Radlof	70
Wasserwacht	der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	David Wulff	67
Wasserwacht	Uecker-Randow	Jörg-Uwe Pahl	48
Bereitschaften		Martina Gamradt / Martin Rudolph	62
Jugendrotkreuz		Nikola Bayer	228

# Einsätze der Bereitschaften

## Einsätze des Betreuungszuges OVP-HGW

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Ort	Helfer	Einsatzstunden
18.01.20	Belehrung/Hygieneschulung	Greifswald	10	52
22.02.20	HGA Betreuung	Greifswald	4	28
03.03.20	Inventur	Greifswald	6	24
16.04.20	Einweisung „Covid-19“	Greifswald	6	24
30.05.-31.05.20	Einsatz Hochhausbrand	Greifswald	7	42
01.06.20	Abbau Notunterkunft	Greifswald	4	12
16.06.20	Reinigung Zelt	Greifswald	4	12
20.06.20	Reinigung Zelt	Greifswald	5	37,5
23.06.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald	3	10,5
04.08.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald	2	7
14.08.20	Pflege Außenanlage KatS.-Halle	Greifswald	5	20
18.08.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald	4	12
25.08.20	Bewegungsfahrt	Greifswald	4	12
01.09.20	Bewegungsfahrt	Greifswald	2	6,5
05.09.20	Reinigung KatS.-Halle	Greifswald	4	20
15.09.20	Fahrtraining	Greifswald	4	13,5
22.09.20	Theoretische Fahrausbildung	Greifswald	5	17,5
			<b>Gesamt</b>	<b>350,5</b>

## Einsätze des Sanitätszuges OVP-HGW

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Ort	Helfer	Einsatzstunden
02.01.20	Einsatz Brand Einfamilienhaus	Nonnendorf	2	14
09.01.20	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	9	27
16.01.20	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	5	15
23.01.20	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	10	29
30.01.20	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	6	17
06.02.20	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	9	27
08.02.20	Ausbildung Digitalfunk	Greifswald	9	44
09.02.20	Ausbildung Digitalfunk	Greifswald	8	32
13.02.20	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	8	24
15.02.20	HGA Technik und Sicherheit	Greifswald	4	34
26.02.20	Ausbildung Erste Hilfe	Greifswald	6	18
27.02.20	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	9	27
01.03.20	Absicherung Fußballturnier Stadtwerke	Greifswald	2	16
05.03.20	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	3	9

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Ort	Helfer	Einsatzstunden
09.04.20	Ausbildung anlegen Schutzkleidung (Covid-19)	Greifswald	9	12
17.04.20	Vorbereitung KTW's (Covid-19)	Greifswald	1	3
21.04.20	Beratung Covid-19	Gützkow	1	3,5
23.04.20	Dienstabend (Covid-19)	Greifswald	8	19
30.04.20	Ausbildung Gruppe A (Covid-19)	Greifswald	6	15
07.05.20	Ausbildung Gruppe B (Covid-19)	Greifswald	4	9
14.05.20	Umgang Einsatzfahrzeuge/Einweisung-fahrt Gruppe A	Greifswald	6	15
28.05.20	Umgang Einsatzfahrzeuge/Einweisung-fahrt Gruppe B	Greifswald	2	4
31.05.20	Einsatz Brand Hochhaus	Greifswald	4	18
04.06.20	Umgang Infektionsschutzausrüstung Gruppe A	Greifswald	10	22
06.06.20	Pflege Einsatzfahrzeuge	Greifswald	6	27
11.06.20	Umgang Infektionsschutzausrüstung Gruppe B	Greifswald	4	8
18.06.20	Einsatztaktik Gruppe A	Greifswald	9	22,5
25.06.20	Einsatztaktik Gruppe B	Greifswald	5	10
02.07.20	Umgang mit dem KTW Gruppe A	Greifswald	6	12
09.07.20	Umgang mit dem KTW Gruppe B	Greifswald	6	13
16.07.20	Einführung Umgang Funkgeräte Gruppe A	Greifswald	9	31
23.07.20	Einführung Umgang Funkgeräte Gruppe B	Greifswald	4	14
25.07.20	Fallbeispiel Sanitätsdienstausbildung	Greifswald	2	13,5
30.07.20	Umgang Infektionsschutzausrüstung Gruppe A	Greifswald	5	13
06.08.20	Umgang Infektionsschutzausrüstung Gruppe B	Greifswald	5	10
13.08.20	Erste Hilfe Gruppe A	Greifswald	6	12
14.08.20	Pflege Außengelände KatS.-Halle	Greifswald	5	10
20.08.20	Erste Hilfe Gruppe B	Greifswald	4	8
27.08.20	Umgang Schaufeltrage/Tragetuch Gruppe A	Greifswald	7	14
03.09.20	Umgang Schaufeltrage/Tragetuch Gruppe B	Greifswald	2	4
05.09.20	Reinigung KatS.-Halle	Greifswald	3	15
24.09.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald	9	30,5
29.09.20	Absicherung Brand	Neppermin	2	14
			<b>Gesamt:</b>	<b>735</b>

## Einsätze des Wassergefahrenzuges OVP-HGW

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Ort	Helfer	Stunden
08.01.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	5	15
22.01.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	5	15
07.02.20	Modul I Sportbootführerschein See	Greifswald/Wieck	6	24
08.02.20	Modul I Sportbootführerschein See	Greifswald/Wieck	6	36
12.02.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	6	18
20.02.20	Abholung neue Fahrzeuge GW-Wgf	Schwerin	6	48
26.02.20	Dienstabend/Einweisung Fahrzeuge	Greifswald/Wieck	8	24
11.03.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	7	24,5
09.04.20	Anlegen Schutzkleidung	Greifswald/Wieck	2	2
23.04.20	Dienstabend/Covid-19	Greifswald/Wieck	2	4
30.04.20	Belehrung/Information Gruppe A	Greifswald/Wieck	2	2,5
07.05.20	Belehrung/Information Gruppe B	Greifswald/Wieck	4	8
13.05.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	11	33
16.05.20	Bewegungsfahrt Boote/Übung Wasserretter	Greifswald/Wieck	15	127,5
27.05.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	9	27
10.06.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	7	21
24.06.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	6	18
08.07.20	Dienstabend/Ausbildung	Anklam	12	30
22.07.20	Dienstabend/Ausbildung	Anklam	15	52,5
12.08.20	Dienstabend/Ausbildung	Anklam	10	25
21.08.20	Übungsfahrt mit MZBoote	Greifswald-Wolgast-Anklam	3	22,5
22.08.20	Übungstag	Anklam	11	88
26.08.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	6	18
09.09.20	Dienstabend/Ausbildung	Anklam	5	15
11.09.20	Geländefahrausbildung GW-Wgf	Torgelow	5	45
12.09.20	Geländefahrausbildung GW-Wgf	Torgelow	5	50
23.09.20	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	10	30
<b>Gesamt:</b>			<b>Gesamt:</b>	<b>823,5</b>

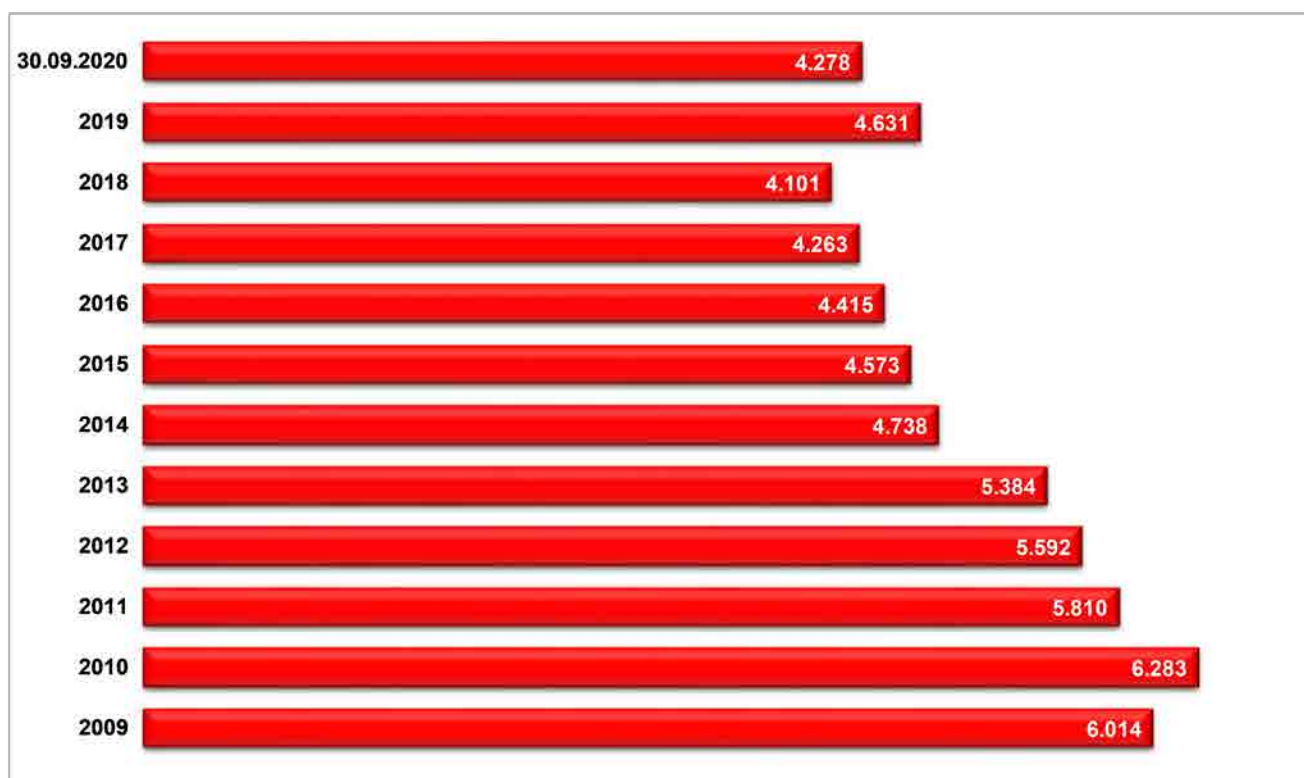
## Einsätze der Rettunghundestaffel OVP-HGW

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Helfer	Einsatzstunden
01.01.-31.01.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	16	338
01.01.-31.01.	Reale Einsätze	7	67
01.02.-28.02.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	16	350
01.02.-28.02.	Reale Einsätze	1	2
01.03.-31.03.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	15	428
01.03.-31.03.	Reale Einsätze	8	80
01.04.-30.04.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	15	155
01.04.-30.04.	Reale Einsätze	7	85
01.05.-31.05.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	14	213
01.06.-30.06.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	16	564
01.06.-30.06.	Reale Einsätze	3	15
01.07.-31.07.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	19	444
01.07.-31.07.	Reale Einsätze	7	84
01.08.-31.08.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	18	430
01.08.-31.08.	Reale Einsätze	7	39
01.09.-30.09.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	17	367
01.09.-30.09.	Reale Einsätze	15	286
		<b>Gesamt:</b>	<b>3.947</b>



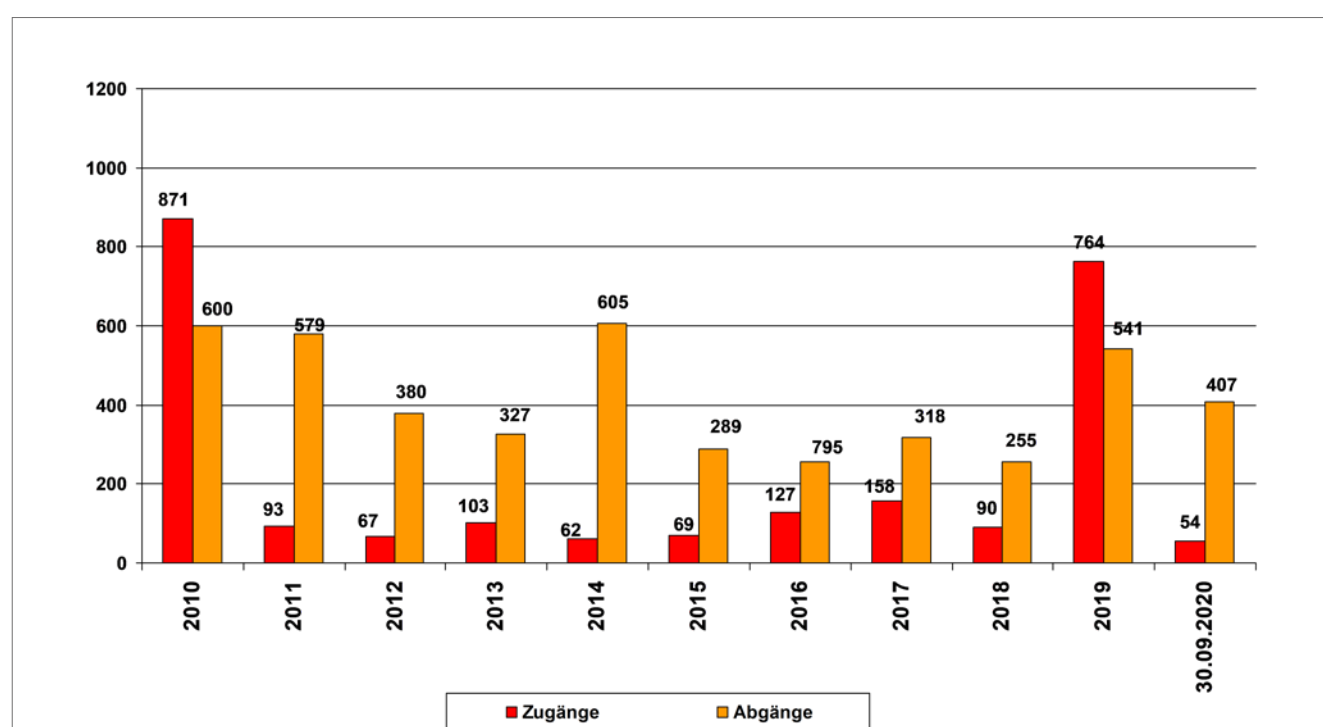
# Mitgliederbestand und -bewegung

per 30. September 2020



In der Zusammenstellung sind die **228 Mitglieder des Jugendrotkreuzes** nicht enthalten, da diese separat beim Kreisverband geführt werden (nicht über das Online-Mitgliederprogramm der DRK-Service GmbH).

## Zu- und Abgänge



# Ehrungen zur Kreisversammlung 2020

Das Präsidium unseres Kreisverbandes hat unter Berücksichtigung und Abwägung der aktuellen Umstände entschieden, die diesjährige Kreisversammlung zwar durchzuführen, dabei jedoch strenge Maßstäbe gelten zu lassen, um insbesondere auch die bekanntermaßen vertretenen Risikogruppen zu schützen.

Die Auszeichnungen im direkten Kontakt und in Gruppen durchzuführen ist derzeit nicht umsetzbar, d.h. auf der diesjährigen Kreisversammlung werden keine Auszeichnungen vorgenommen.

Die Auszeichnungen werden einmalig in diesem Jahr mit einem entsprechenden Anschreiben per Post an die betreffenden Mitglieder versandt, bei hohen Auszeichnungen ggfs. durch Vertreter der Ortsvereine oder Gemeinschaften persönlich überbracht.

## 1. Auszeichnungsspanne und Urkunde des Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. für 30-jährige aktive Mitgliedschaft

- Martina Gamradt                      Präsidium / Bereitschaften / Ortsverein Wolgast
- Sylvia Nagel                            Kreisverband
- Christiane Ritter                      Ortsverein Dargen
- Evelin Tramp                            Kreisverband
- Frank Busse                            Kreisverband
- Günter Kotterba                      Wasserwacht Greifswald
- Frank Leidig                            Wasserwacht Greifswald / Bereitschaften
- Thomas Pohlers                      Präsidium / Ortsverein Greifswald
- Matthias Rahn                         Kreisverband

## 2. Auszeichnungsspanne und Urkunde des Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. für 35-jährige aktive Mitgliedschaft

- Angela Teske                          Wasserwacht Anklam / Bereitschaften

## 3. Goldenen Ehrennadel und Urkunde des Präsidenten des DRK-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. für 40-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft

- Wilma Bligenthal                      Kreisverband
- Petra Drews-Halliger                Ortsverein Greifswald
- Gabriele Enke                         Ortsverein Greifswald
- Marita Papke                         Kreisverband
- Ingeborg Peukert                      Ortsverein Greifswald
- Iris Reich                                Ortsverein Anklam
- Christel Zitzow                        Ortsverein Greifswald
- Maik Fleckstein                        Ortsverein Greifswald
- Karl Jürgens                            Kreisverband

## 4. Auszeichnungsspanne und Urkunde des Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. für 45-jährige aktive Mitgliedschaft

- Bärbel Finn                            Ortsverein Dargen
- Edda Lebert                            Ortsverein Dargen
- Kerstin Wegner                        Ortsverein Greifswald

# Ehrungen zur Kreisversammlung 2020

## 5. Große Ehrennadel und Urkunde des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes e.V. für **50-jährige** ununterbrochene Mitgliedschaft:

- Jutta Arndt                      Ortsverein Greifswald
- Renate Korell                  Ortsverein Greifswald
- Ilona Lehmann                Kreisverband
- Karin Löffler                  Ortsverein Wolgast
- Eleonore Pantermähl        Kreisverband

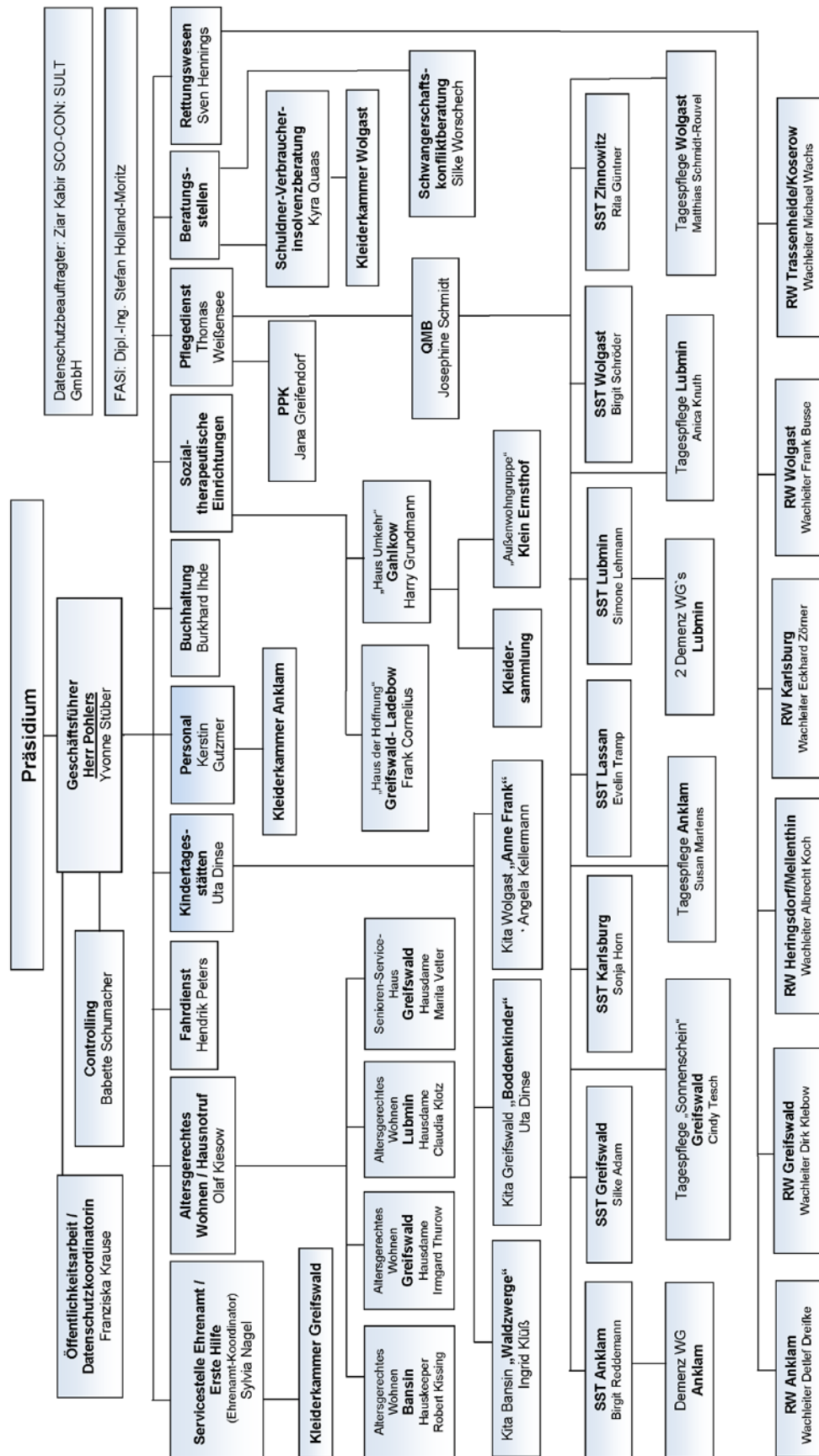
## 6. Große Ehrennadel und Urkunde des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes für **60-jährige** ununterbrochene Mitgliedschaft

- Gerald Mäder                  Kreisverband
- Jörg Ziemer                    Wasserwacht Anklam



# Geschäftsbereiche des Kreisverbandes

per 30. September 2020



# Einrichtungen und Bereiche

<b>Geschäftsstellen</b>		
<b>Anklam</b>	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 20030 u. 210223
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 240004
		E-Mail: kreisverband@drk-ovp-hgw.de
<b>„Erste Hilfe“</b>	Spiegelsdorfer Wende,	Tel.: 03834 / 822839
	Haus 5	Fax: 03834 / 811029
	17491 Greifswald	E-Mail: erste-hilfe@drk-ovp-hgw.de
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		Tel.: 03834 / 811012
		E-Mail: krause@drk-ovp-hgw.de
<b>Kindertagesstätten</b>		
<b>„Waldzwerge“ Bansin</b>	Waldstraße 40	Tel.: 038378 / 29160
	17439 Bansin	FAX: 038378 / 499627
		E-Mail: kita-bansin@drk-ovp-hgw.de
<b>„Boddenkinder“</b>	Röntgenstraße 5	Tel.: 03834 / 811041
<b>Greifswald</b>	17491 Greifswald	FAX: 03834 / 871726
		E-Mail: kita-greifswald@drk-ovp-hgw.de
<b>„Anne Frank“ Wolgast</b>	Pestalozzistraße 44	Tel.: 03836 / 204312
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 233585
		E-Mail: kita-wolgast@drk-ovp-hgw.de
<b>Besondere Wohnformen</b>		
<b>„Haus Umkehr“</b>	Tel.: 038352 / 60415	
	Hauptstraße 3	FAX: 038352 / 60416
	17509 Gahlkow	E-Mail: hu-gahlkow@drk-ovp-hgw.de
<b>„Haus der Hoffnung“</b>	Thomas-Müntzer-Str. 2 – 4	Tel.: 03834 / 83470
	17493 Greifswald-Ladebow	FAX: 03834 / 834722
		E-Mail: hdh-ladebow@drk-ovp-hgw.de
<b>Außengruppe Klein Ernthof</b>	Bergstraße 1	Tel.: 038354 / 31111
	17509 Brünzow / OT Klein Ernthof	

<b>Beratungsstellen</b>		
<b>Schwangerschaftskonfliktberatung</b>	Tel.: 03971 / 200327	
	Ravelinstraße 17	FAX: 03971 / 240004
	17389 Anklam	E-Mail: schwangerenberatung@drk-ovp-hgw.de
<b>Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung</b>		
<b>Wolgast</b>	Peenemünder Str. 01	Tel.: 03836 / 2018927
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 600087
		E-Mail: schuldnerberatungwlg@drk-ovp-hgw.de
<b>Anklam</b>	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 200322
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 200380
		E-Mail: schuldnerberatung1@drk-ovp-hgw.de
<b>Sozialstationen</b>		
<b>Anklam</b>	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 200318
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 200334
		E-Mail: sst-anklam@drk-ovp-hgw.de
<b>Greifswald</b>	Ernst-Thälmann-Ring 25	Tel.: 03834 / 813687
	17491 Greifswald	FAX: 03834 / 823350
		E-Mail: sst-greifswald@drk-ovp-hgw.de
<b>Lassan</b>	Siedlung Ost 32 a	Tel.: 038374 / 80501
	17440 Lassan	FAX: 038374 / 80580
		E-Mail: sst-lassan@drk-ovp-hgw.de
<b>Lubmin</b>	Gartenweg 7	Tel.: 038354 / 22856
	17509 Lubmin	FAX: 038354 / 37030
		E-Mail: sst-lubmin@drk-ovp-hgw.de
<b>Wolgast</b>	Maxim-Gorki-Straße 31	Tel.: 03836 / 203491
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 203645
		E-Mail: sst-wolgast@drk-ovp-hgw.de
<b>Zinnowitz</b>	Usedomer Weg 1	Tel.: 038377 / 35836
	17454 Zinnowitz	FAX: 038377 / 35838
		E-Mail: sst-zinnowitz@drk-ovp-hgw.de
<b>Karlsburg</b>	Dorfstraße 28 b	Tel.: 038355 / 66649
	17495 Karlsburg	FAX: 038355 / 79513
		E-Mail: sst-karlsburg@drk-ovp-hgw.de

<b>Tagespflegen</b>		
<b>Greifswald</b>	Rigaer Straße 28	Tel.: 03834 / 513672
	17493 Greifswald	FAX: 03834 / 8309853
		E-Mail: tp-greifswald@drk-ovp-hgw.de
<b>Wolgast</b>	Maxim-Gorki-Straße 31	Tel.: 03836 / 2326636
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 2344823
		E-Mail: tp-wolgast@drk-ovp-hgw.de
<b>Anklam</b>	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 2931953
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 2931954
		E-Mail: tp-anklam@drk-ovp-hgw.de
<b>Lubmin</b>	Freester Straße 21	Tel.: 038354 / 143045
	17509 Lubmin	FAX: 038354 / 143046
		E-Mail: tp-lubmin@drk-ovp-hgw.de
<b>Altersgerechtes Wohnen</b>		
<b>Bansin</b>	Kastanienring 10 – 13	Tel.: 038378 / 47937
	17429 Bansin	FAX: 038378 / 80626
		E-Mail: agw-bansin@drk-ovp.hgw.de
<b>Greifswald</b>	Marienstraße 35	Tel.: 03834 / 773406
	17489 Greifswald	FAX: 03834 / 775414
		E-Mail: agw-greifswald@drk-ovp-hgw.de
<b>Lubmin „Am Teufelsstein“</b>	Gartenweg 7	Tel.: 038354 / 31145
	17509 Lubmin	FAX: 038354/ 31314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
<b>Lubmin „Am Teufelssteinplatz“</b>	Gartenweg 8	Tel.: 038354 / 31145
	17509 Lubmin	FAX: 038354/ 31314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
<b>Senioren – Service – Haus</b>	Karl-Krull-Straße 19	Tel.: 03834 / 854213
	17491 Greifswald	FAX: 03834 / 854739
		E-Mail: seniorenservicehaus@drk-ovp-hgw.de
<b>Lubmin „Am Rosengarten“</b>	Hafenstraße 14 a	Tel.: 038354 / 31145
	17509 Lubmin	Fax: 038354 / 31314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
<b>Wohngemeinschaft für Demenzkranke</b>		
<b>Anklam</b>	Pasewalker Straße 13 / 14	Tel.: 03971 / 258457
	17389 Anklam	
<b>Pflegewohngruppe 24 Stunden</b>		
<b>Lubmin</b>	Hafenstraße 14 c	Tel.: 038354 / 349828
<b>„Mary Rose“ (EG)</b>	17509 Lubmin	E-Mail: sst-lubmin@drk-ovp-hgw.de
<b>Lubmin</b>	Hafenstraße 14 c	Tel.: 038354 / 349829
<b>„Eden Rose“ (OG)</b>	17509 Lubmin	E-Mail: sst-lubmin@drk-ovp-hgw.de

<b>Begegnungsstätte</b>		
<b>Lubmin</b>	Hafenstraße 14 b	Tel.: 038354 / 31316
	17509 Lubmin	Fax: 03854 / 311314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
<b>Fahrdienst</b>		
<b>Greifswald</b>	Gützkower Landstraße 31	Tel.: 03834 / 585470
	17489 Greifswald	FAX: 03834 / 585471
		E-Mail: fahrdienst@drk-ovp-hgw.de
<b>Rettungswachen</b>		
<b>Anklam</b>	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 200319 und
	17389 Anklam	03971 / 210222
		FAX: 03971 / 210222
		E-Mail: rw-anklam@drk-ovp-hgw.de
<b>Greifswald</b>	Gützkower Landstraße 31	Tel.: 03834 / 5139172 /WL -3
	17489 Greifswald	FAX: 03834 / 5139174
		E-Mail: rw-greifswald@drk-ovp-hgw.de
<b>Heringsdorf</b>	Neuhofer Straße 37	Tel.: 038378 / 805475
	17424 Seebad Heringsdorf	FAX: 038378 / 805477
		E-Mail: rw-heringsdorf@drk-ovp-hgw.de
<b>Mellenthin</b>	Dorfstraße 12	Tel.: 038379 / 28706
	17429 Mellenthin	FAX: 038379 / 28707
<b>Wolgast</b>	Chausseestraße 54	Tel.: 03836 / 2 33 85 71
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 2 33 85 72
		E-Mail: rw-wolgast@drk-ovp-hgw.de
<b>Trassenheide</b>	Strandstraße 8	Tel.: 038371 / 250490
	17449 Trassenheide	FAX: 038371 / 250491
		E-Mail: rw-trassenheide@drk-ovp-hgw.de
<b>Karlsburg</b>	Greifswalder Straße 11	Tel.: 038355 / 701120
	17495 Karlsburg	FAX: 038355 / 701340
		E-Mail: rw-karlsburg@drk-ovp-hgw.de
<b>Koserow</b>	Geltinger Weg 3	Tel.: 038375 / 249128
	17459 Koserow	FAX: 038375 / 249184
		E-Mail: rw-koserow@drk-ovp-hgw.de

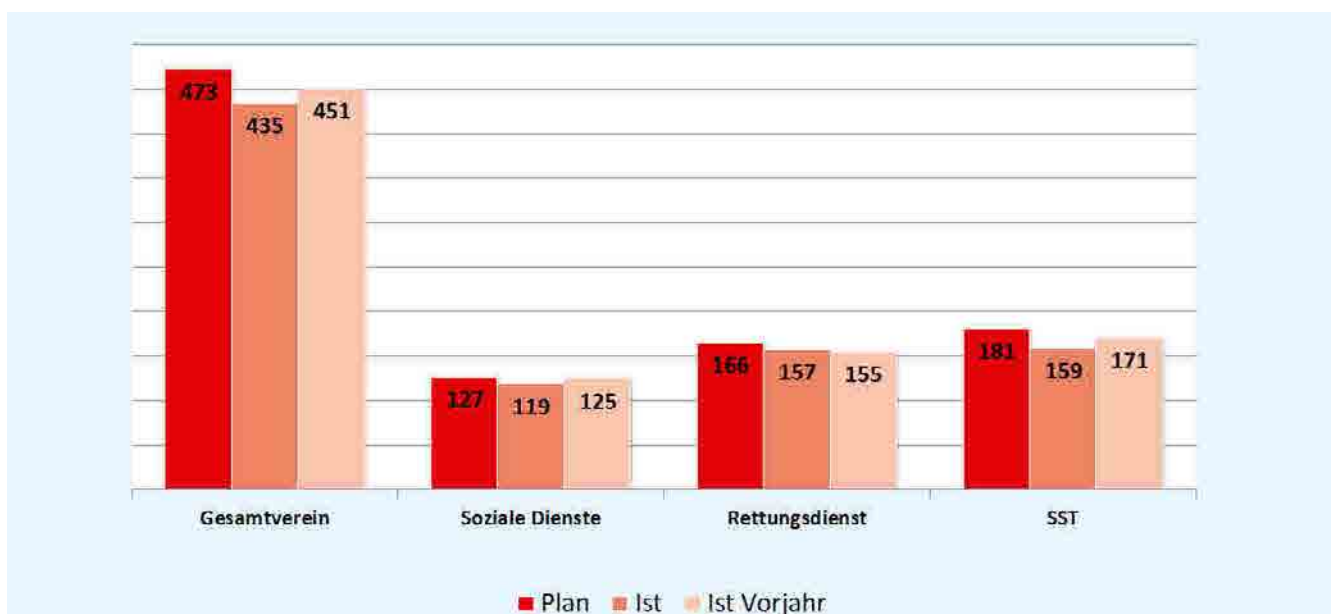


# Kapazitäten und Leistungen ausgewählter Bereiche

per 30. September 2020

Bereich	30.09.2020	30.09.2019
Sozialstationen	1.036 Patienten	1.072 Patienten
Tagespflege	89 Patienten	116 Patienten
Demenz - WG	36 Bewohner	36 Bewohner
Häuser HU / HdH/ KE	85 Bewohner	81 Bewohner
Kindertagesstätten	490 Kinder	498 Kinder
Rettungsdienst	21.556 Einsätze	22.829 Einsätze
Fahrdienst	5.996 Fahrten	8.072 Fahrten
Altersgerechtes Wohnen	158 Wohnungen	153 Wohnungen
Erste Hilfe	1.638 Teilnehmer	2.242 Teilnehmer
Kleiderkammern	2.622 Besucher	4.490 Besucher
Beratungsstellen	107 Ratsuchende	179 Ratsuchende
Hausnotruf	594 Teilnehmer	575 Teilnehmer

durchschnittliche Vollzeitkräfte







DRK-Kreisverband  
Ostvorpommern-Greifswald e.V.  
Ravelinstraße 17  
17389 Anklam

Tel. 03971 20030  
Fax 03971 240004  
kreisverband@drk-ovp-hgw.de  
www.drk-ovp-hgw.de